

Grünentwicklungskonzept Rüdesheim am Rhein *Dokumentation*

RÜDESHEIM AM RHEIN

WILLKOMMEN

DLA DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.
Bittkau-Bartfelder - PartGmbB



Inhalt

1. Einleitung und Aufgabenstellung

- 1.1 Allg. Ziele und Vorgaben des ISEK
- 1.2 Das Untersuchungsgebiet

2. Bestandsituation im Untersuchungsgebiet

- 2.1 Bestandsaufnahme & SWOT-Analyse
- 2.2 Ergebnisse der Analyse

3. Das Grünentwicklungskonzept

- 3.1 Leitbild & Gesamtkonzept
- 3.2 Erläuterung des Gesamtkonzepts
 - 3.2.1 *Bauliche Aufwertungen der Freiflächen*
 - 3.2.2 *Verkehr, Wegeführung*
 - 3.2.3 *Begrünungsmaßnahmen*

4. Handlungsempfehlungen/ Maßnahmen

- 4.1 Maßnahmen der Vertiefungsbereiche
 - 4.1.1 *Hafenspitze mit Fußgängerbrücke*
 - 4.1.2 *Schnittstelle Hindenburgbrücke und Ufer*
 - 4.1.3 *Ergänzung Campingplatz mit Fußgängerbrücke*
 - 4.1.4 *Sport- und Fitnesspark*
 - 4.1.5 *Lacher Graben (vorläufig zurückgestellt)*
 - 4.1.6 *Sportplatzverlegung*
 - 4.1.7 *Umgestaltung Vorflächen Goethestrand*

5. Zusammenfassung

1. Einleitung und Aufgabenstellung *)

Die Stadt Rüdesheim am Rhein wurde im Jahr 2017 in das Hessische Förderprogramm Wachstum und nachhaltige Erneuerung (vorher: Stadtumbau) aufgenommen. 2019 wurde das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) als Handlungsgrundlage durch die *Nassauische Heimstätte GmbH* und das Büro *Die Landschaftsarchitekten Bittkau + Bartfelder* aus Wiesbaden erstellt.

Einige der Maßnahmen im ISEK stehen im Zusammenhang mit der Herstellung und Gestaltung von Freiflächen, insbesondere in den Freizeit- und Erholungsflächen in den Rheinanlagen.

Als Grundlage für die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde ein Grümentwicklungskonzept für das Fördergebiet erstellt, das auch die die Anmeldung der Rheinanlagenflächen durch die Stadt Rüdesheim am Rhein für die Bundesgartenschau 2029 im Oberen Mittelrheintal berücksichtigt.

*) Pkt. 1 – 3 Auszüge aus der Projektinformation zum Grümentwicklungskonzept für das Fördergebiet „Auf der Lach“ in Rüdesheim am Rhein (15.2.2021)



1.1 Allgemeine Ziele und Vorgaben des ISEK

Für eine nachhaltige Verbesserung der Naherholungs- und Freizeitflächen in den Rheinanlagen und Aufwertung des Stadtbildes durch koordinierte Grünplanung, als Weiterentwicklung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK), soll ein Grümentwicklungskonzept für Rüdesheim (Fördergebiet Auf der Lach, Rheinanlagen) erarbeitet werden mit Handlungsempfehlungen und Maßnahmen.

Ausgehend von der zuvor beschriebenen Bestandssituation beabsichtigt die Stadt Rüdesheim den Freizeit- und Erholungsbereich in Teilen neu zu gestalten, optisch aufzuwerten und in seinem Nutzungsspektrum zu erweitern, um den veränderten Ansprüchen der Nutzer heute und in Zukunft gerecht zu werden. Dabei ist auch der Hochwasserschutz bzw. die potenzielle Schaffung von Retentionsraum zu beachten.

Das „grüne“ Entwicklungskonzept soll aufzeigen, welche neuen Nutzungen – unter Berücksichtigung bisheriger Aktivitäten – für das Gebiet möglich sind und wo diese zu verorten sind. Eine Berücksichtigung bzw. Harmonisierung der Planungen der 2029 stattfindenden Bundesgartenschau (BUGA) soll mitberücksichtigt werden (soweit vorhanden).

Konkret soll das Entwicklungskonzept aufzeigen, welche öffentlichen wie auch privaten Flächen zur Sicherung und zum Ausbau der Grünflächen genutzt werden können, wo im Einzelnen Handlungsbedarfe bestehen, und daraus ableitbare konkrete Ziele mit geeigneten Maßnahmen aufzuzeigen umzusetzen und zu visualisieren sind.

Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Rheinanlagen aus verschiedenen Elementen, z.B. Freizeitanlagen, Kleingärten, kulturelle Denkmäler, Rheinuferpromenade/Leinpfad, große (teilweise ungenutzte) Grün- und Freiflächen bestehen. Zwischen diesen Elementen soll eine Verbindung hergestellt werden, dies soll das Grümentwicklungskonzept ebenfalls untersuchen und Lösungsansätze darstellen.

1.2 Das Untersuchungsgebiet

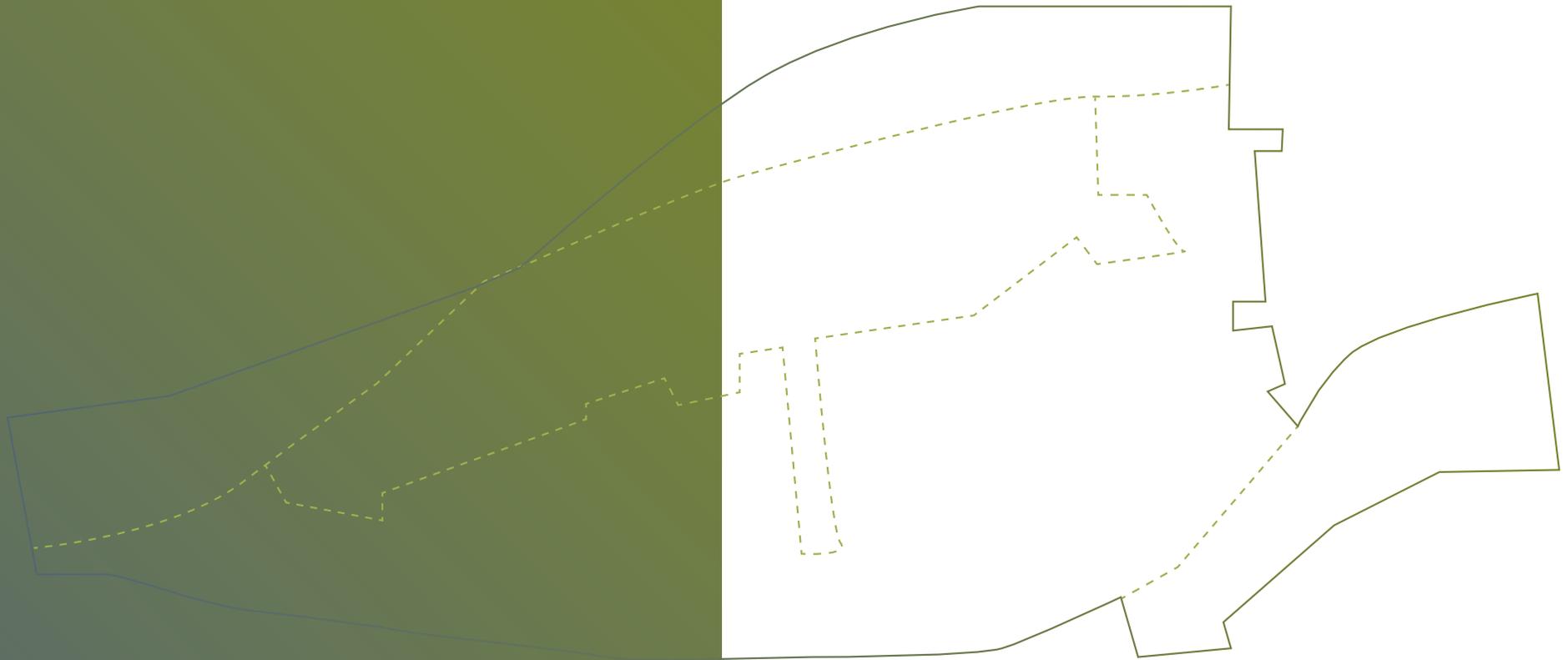
Das Stadtumbaugebiet wird im Süden durch den Leinpfad (Rheinufer), im Osten durch die Rüdeshheimer Gemarkungsgrenze, im Norden durch die Bahntrasse und die Geisenheimer Straße sowie im Westen durch die Grabenstraße begrenzt.

Das exakte Untersuchungsgebiet ist im anliegenden Lageplan dargestellt.



2. Bestandsituation im Untersuchungsgebiet

„Auf der Lach“



2. Bestandsituation im Untersuchungsgebiet

„Auf der Lach“

Der Untersuchungsgebiet für das Grünentwicklungskonzept, insbesondere aber die Freizeit- und Erholungsbereiche „Auf der Lach“ mit unmittelbarer Verbindung zum Rheinufer, wird stark durch Touristen und Bewohner frequentiert und verfügt über sehr unterschiedliche Nutzungen. Sein Potential wird in Teilen jedoch nicht ausreichend aktiviert. Andererseits sind manche Nutzungen schlicht „in die Jahre gekommen“ und damit unattraktiv. Ein einheitliches Erscheinungsbild der Gesamtfläche von der Schilleranlage bis zur Hindenburgbrücke ergibt sich aufgrund der Mischung von unterschiedlichen Baumaterialien und Ausstattungselementen nicht. Zwar wurde in den westlichen Bereichen schon damit begonnen die Wegebeziehungen und Materialien zu erneuern, jedoch erscheinen Bereiche wie u.a. der Abenteuerspielplatz erneuerungswürdig. Randbereiche des Spielplatzes wirken pflegebedürftig. Weiterhin gibt es noch Freiflächen, deren Nutzung nicht genau definiert ist. Auf veränderte Nutzungsansprüche von Bewohnern und Touristen, welche sich aus den letzten Jahrzehnten ergeben haben, wurde planerisch noch nicht eingegangen. Der Bereich ist potenziell für die Schaffung von Retentionsraum zu berücksichtigen.

Hauptstrukturmerkmal des südlichen Untersuchungsgebietes ist der Hafentpark mit der Freizeitanlage. Die stadt- bzw. landschafts-

bildprägende Grünstruktur mit altem Baumbestand zieht sich vom Hafentpark bis zum Schiller-Denkmal im Westen. Darauf folgt in östlicher Richtung der Sport- und Erlebnisbereich der Stadt. Neben dem Abenteuerspielplatz, einem Boule-Platz und der Minigolfanlage, schließen sich die Plätze und Vereinsgebäude des Tennis- und des Fußballklubs an. Danach folgen das Asbach-Freibad und der Rüdeshheimer Campingplatz. Die Kastaniendallee und der Campingweg fungieren dabei als zentrale Erschließungsstraße des Teilgebietes. Die Fläche zwischen der westlichen und der östlichen Rampe der Hindenburgbrücke ist im Flächennutzungsplan als „Fläche für Kleingärten“ ausgewiesen – als Grund für die Ausweisung wird angegeben, baurechtliche Sicherheit für dort bereits ohne Genehmigung errichtete Gärten zu gewährleisten. Teilweise werden diese Flächen jedoch ebenfalls als Abstellflächen für Boote und deren Zubehör wie Anhänger und Segelmasten genutzt und nicht als Kleingärten.

Im Gebiet finden sich nur die Funktionsgebäude der genannten Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie ein ehemaliges Wirtshaus, das sog. *Dreimädelshaus*, das als Wohnhaus genutzt wird. Die Lage unmittelbar am Rhein macht den Standort für aktive Sportler bzw. Urlauber sehr attraktiv. Das Gebäude des örtlichen Fußballklubs VfR

Germania Rüdesheim am Rhein erscheint ebenfalls in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Das Gebäude, als auch das Spielfeld werden regelmäßig von Hochwasser überschwemmt.

Mögliche Entwicklungsziele:

Eine Verlegung des Sportplatzes erscheint auf lange Sicht wirtschaftlich sinnvoll. Zudem steht er einer weiteren Entwicklung des Freizeit- und Erholungsbereichs im Wege. Gleichzeitig wirken die Baukörper bzw. Einzäunungen und Einfriedungen der Grundstücke der Freizeitanlagen, allen voran das Vereinsgelände des Tennis- und des Fußballklubs, als Nord-Süd-Barriere in der Wegebeziehung und erschweren die fußläufige Zugänglichkeit zum Rheinufer.

Ein großes Manko dieses Bereichs besteht darin, dass die Anlagen regelmäßig aufgrund ihrer Lage von Hochwasser überspült und dadurch teilweise aufwendig saniert werden müssen.

Weitere wichtige Strukturmerkmale sind:

- Leinpfad mit Platanenallee entlang des Uferbereichs des Rheins,
- Die Kastanienallee dient als einzige Erschließungsstraße für den gesamten südlichen Bereich „Auf der Lach“ bis an das Rheinufer,
- Campingweg als einzige Nord-Süd Stichstraße unterhalb des Bahndamms,
- Fläche und Ausstattung des Abenteuerspielplatzes veraltet,
- Das Funktionsgebäude des Asbach-Bades ist in die Jahre gekommen und stark sanierungsbedürftig (Modernisierung ist geplant),
- Bauliche Anlagen sind nicht barrierefrei ausgebaut.



Parallel zum Park und den Vereinsgeländen verläuft die rund einen Kilometer lange Platanenallee unmittelbar am Rheinufer und endet auf Höhe des örtlichen Campingplatzes. Genau auf Höhe des Sportplatzes befindet sich direkt am Rhein eine über 100 Jahre alte Schwarzpappel die aufgrund ihrer imposanten Größe und ihres Alters eine besondere Attraktion im Gebiet darstellt, zudem ist diese als Naturdenkmal einzuordnen. Die ortsprägende Platanenallee wiederum unterliegt ebenfalls einem besonderen Schutz.

Als wesentliche Merkmale sind die Hindenburgbrücke und der Rüdeshheimer Hafen mit Hafenbecken zu nennen. Im Bereich dazwischen finden sich vereinzelt Kleingartenanlagen.

Die historische Maulbeerbaumallee ist ein Naturdenkmal und rahmt das Hafenbecken und den Hafen ein und bildet gleichzeitig die Untersuchungsgebietsgrenze. Sie ist jedoch, wie auch der Hafen selbst, nur in kleinen Abschnitten durch öffentliche Wege erlebbar. Geprägt ist der Hafen durch eine Vielzahl von Booten und Anlegern, die dem Yacht Club e.V. angehören. Die Überreste der Hindenburgbrücke mit ihren beiden Auffahrtsrampen liegen schon Jahrzehnte brach, sodass sich ungestört ein gewachsener Baum- und Pflanzenbestand entwickeln konnte. Der Baumbestand besteht zwar überwiegend aus erstbesiedelnden Arten, jedoch finden sich in den Randbereichen der Brücke vereinzelt Habitatfläche für Vögel und Kleinsäuger. Im Rahmen von baulichen Umbaumaßnahmen an historischen Bahndämmen sollten im Vorfeld Artenschutzprüfungen durchgeführt werden.

Die Nutzung des Hafens ist grundsätzlich nur Mitgliedern des Yachtclubs vorbehalten. Der Hafen ist durch einen nicht nutzbaren Weg entlang des Wassers nur bedingt erlebbar.

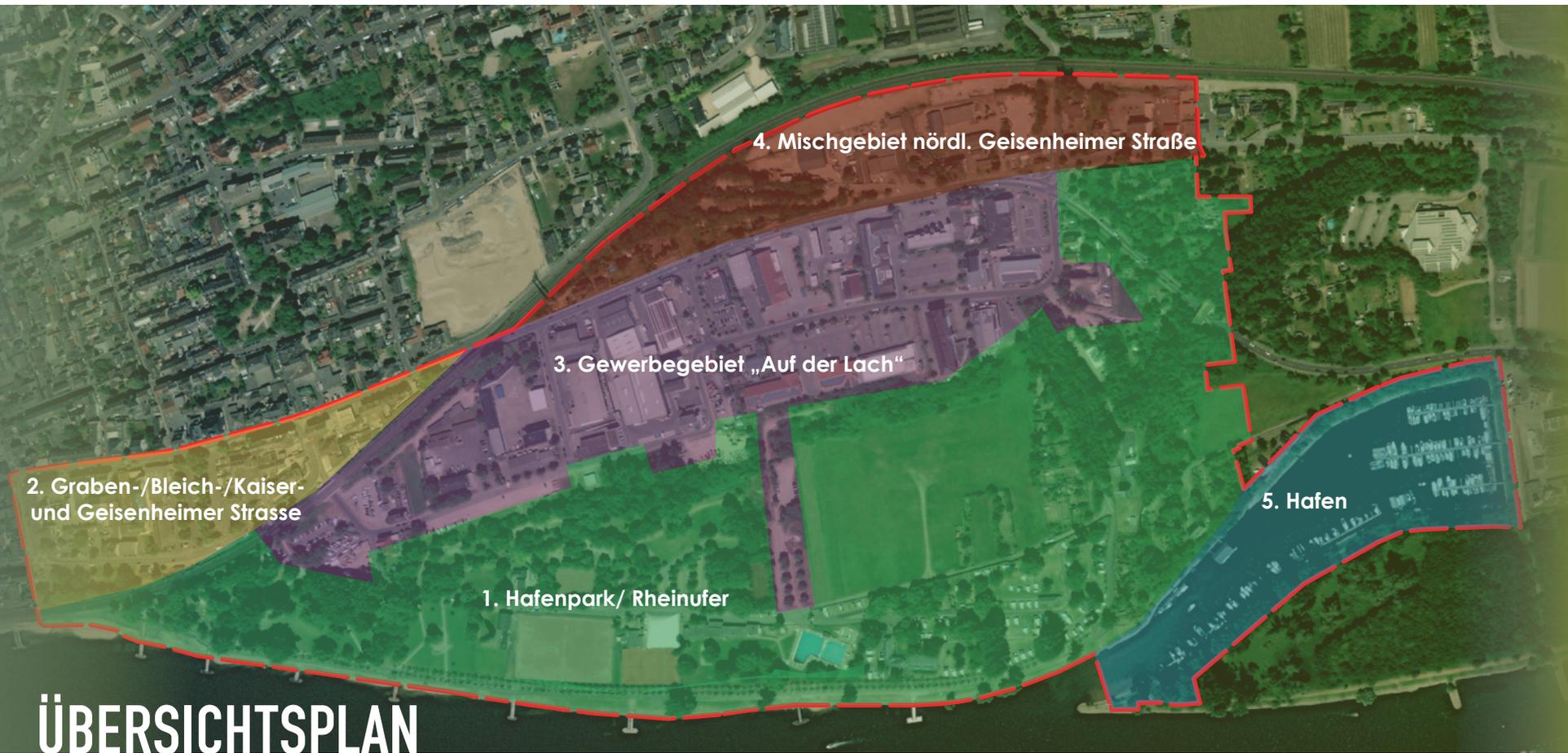
Darüber hinaus wurde u.a. die Rheinanlage als Fläche für die Bundesgartenschau 2029 Oberes Mittelrheintal ausgewählt.

2.1 Bestandsaufnahme & SWOT-Analyse des Untersuchungsgebiets

Auf Basis der in Kap. 2. beschriebenen Bestandsituation erfolgte eine Örtliche Bestandsaufnahme, Fotodokumentation und selektive Befragung von Nutzern zum Ist-Zustand des Untersuchungsgebietes. insbesondere in Hinblick auf die Feststellung der Freiraumqualitäten/-defiziten sowie Herausarbeitung der verschiedenen Nutzer- bzw. Zielgruppen sowie deren Bedürfnisse.

Aus den Erhebungen war abzuleiten, dass im Untersuchungsgebiet „Auf der Lach“ fünf Teilbereiche mit differenzierten Nutzungsansprüchen zu unterscheiden sind (siehe Übersichtsplan Seite 11):

- 1. Hafepark/ Rheinufer:** Freizeit- und Erholungsnutzung, Sportnutzung, Naturerlebnis, Erleben der Aktivitäten am Rheinufer/auf dem Rhein
- 2. Graben-/ Bleich-/Kaiser- und Geisenheimer Straße:** Gastronomie/ Dienstleistung, historischer Gebäudebestand,
- 3. Gewerbegebiet „Auf der Lach“ :** Einzelhandel, Großhandel, Handwerk, PKW-, Kran- und Baumaschinen Abstell-, Lagerflächen, Polizei-, Feuerwehr-, DRK Station, Touristen (Bus)Parken, Jugendtreffpunkt
- 4. Mischgebiet Geisenheimer Straße:** Gewerbe-, Handwerksbetriebsflächen, Lagerflächen, Grünstrukturen
- 5. Hafen:** Hafen-, Vereinsbetrieb, Wasserfahrzeuge/Bootsanleger, Wasserschutzpolizei.



Teilbereiche im Bearbeitungsgebiet

- Freizeit- und Erholungsnutzung, Sport
- Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe, historischer Gebäudebestand
- Einzelhandel, Großhandel, Handwerk, Parken, Polizei, DRK
- Gewerbe, Handwerk, Lagerflächen, Grünstrukturen
- Bootsanleger, Wasserschutzpolizei

SWOT-Analyse der Teilbereiche

Durchführung einer **SWOT-Analyse*** und Präsentation einer (Stärken-Schwächen/ Risiken-Potenziale/ Ziele Analyse) erfolgte für die oben benannten einzelnen fünf Teilbereiche.

Ziel der SWOT-Analyse war hier die teilbereichsbezogene Ermittlung von Qualitäten, Problemen und Handlungsschwerpunkten, z.B. in den Themenschwerpunkten Stadtökologie, Stadtklima, Freizeit- und Erholungs-, Sportnutzung, Stadt- und Landschaftsbild usw., als Grundlage für die Erarbeitung des Grünentwicklungskonzepts und der daraus ableitbaren weiteren Planungen der Stadt Rüdesheim und der BUGA 2029 darzustellen.

(*Detailliertere Ergebnisse der SWOT-Analyse siehe Anhang)

1. HAFENPARK/ RHEINUFER



STÄRKEN

- Zentraler Tourismus-Hotspot am Rhein
- Große zusammenhängende Freiräume
- Grüne Leitstrukturen, alter Baumbestand
- Schiffsanleger auf aktuellem Stand
- Beginn des Weltkulturerbegebietes
- Freizeit- u. Erholungsangebote (Wanderwege, Schwimmbäder, Boulefläche, Tennisplätze, Minigolf, Gastronomie, Campingplatz)
- Z.T. gute Ost-West-Wegeverbindung

- Touristenbahnhaltdepunkt
- Kultur- u. Verkehrsdenkmal Hindenburgbrücke
- Naturdenkmal Schwarzpappel
- Leinpfad, Platanenallee

SCHWÄCHEN/RISIKEN

- Bausubstanz sanierungswürdig
- Schlechtes Leitsystem
- Wenig Sitzmöglichkeiten
- Spiel-/u. Sportangebot veraltet, deplaziert
- Lärmentwicklung Bahntrasse (insb. westlicher Teil)
- Begrenzte Kapazitäten gebührenfreier Parkplatz
- Keine Barrierefreiheit (Ufer z.T.)
- Kein Wasserstände, Uferbefestigung z.T. desolat

1. HAFENPARK/ RHEINUFER



- Konflikte zwischen Autosverkehr Fahrrädern und FußgängerInnen
- Einzäunung Hindenburgdenkmal und Campingplatz nicht kommunikationsfördernd
- Kein attraktiver Spazierweg am Rheinufer zum Hafen
- Ungeordnete Kleingartenstrukturen nördlich des Hafenbeckens
- Beleuchtung verbesserungswürdig
- Unattraktive Verbindung zum Rhein zwischen Tennisplatz u. Schwimmbad/ Nord-Süd-Verbindung generell

- Eingangssituation Schwimmbad/ Minigolf/ Campinganlage unklar
- Zustand Asbach-Bad (befindet sich im Sanierungsprozess)
- Unattraktives Erscheinungsbild Dreimädelhof (Material u. Ausführung)
- Beleuchtungsdefizit und Instandsetzung der Bodenstrahler nötig
- Zustand Fußballgebäude und Spielfeld
- Campingweg einzige Nord-Süd Verbindung Zustand
- Bauliche Anlagen nicht barrierefrei
- Regelmäßiger Hochwassereinfluss
- Jugendcontainer als Spiel- u. Kommunikationsort schwierig
- Sehr eingeschränkte Biotopvernetzung
- Motorisierter Individualverkehr nimmt zu

1. HAFENPARK/ RHEINUFER

SCHWÄCHEN/RISIKEN



(provisorische) Toiletten Weinstrand



Abenteuerspielplatz



Nord-Süd-Verbindung zwischen
Tennisplatz und Schwimmbad



Uferpromenade



Stellplätze/ Lagerfläche unter Hindenburgbrücke

1. HAFENPARK/ RHEINUFER



POTENZIALE/ ZIELE

- Aufwertung der Rheinanlagen
- Verbesserung der Straßen und Wege/ Ausformulieren der Nord-Süd-/ Ost-West-Verbindung
- Verlagerung einzelner Nutzungen (Sportplatz, Wohnmobilstellplatz etc.)
- Sanierung bzw. Neubau der sozialen Infrastruktur
- Rast- und Servicestation für RadfahrerInnen und FußgängerInnen im Bereich der Hindenburgbrücke
- Neuordnung Parkplatzflächen Abenteuerspielplatz
- Neubau Vereinshaus, Jugendhaus
- Neuanlage Wohnmobilstellplatz
- Öffnung des Campingplatzes zum Wasser
- Neugestaltung ehemaliger Sportplatz und Bereich der Kläranlagenrelikte
- Beleuchtung Rheinpromenade und Kastanienallee/ Campingweg
- Renaturierung Lacher Graben
- Modernisierung Asbach-Bad (In Bearbeitung)
- Freiflächen Verfügbarkeit
- Leitsystem für FreiraumnutzerInnen/ Touristik/ BuGa 2029

1. HAFENPARK/ RHEINUFER

BUGA 2029-FLÄCHEN



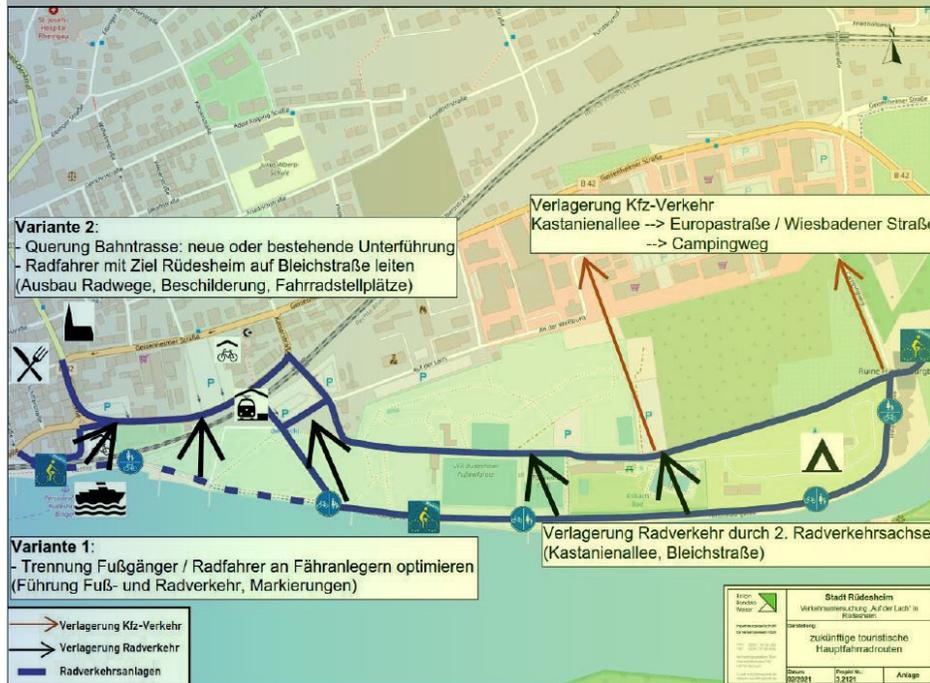
Angemeldete BuGa 2029-Flächen



Städtisches Grundeigentum (Stand 5.5.20)
Zur Zeit Informationsdefizit zur Entwicklungsgrundlage

1. HAFENPARK/ RHEINUFER

ZUKÜNFTIGES RADVERKEHRSNETZ



Quelle: BRILON, BONDZIO, WEISEN GmbH (2021): Verkehrsgutachten „Auf der Lach“ Rudesheim am Rhein.

- Konflikt durch Querung der Rheinanlagen
- Konflikte am Rheinufer
- Konflikte an den Unterführungen der Bahntrasse

2. GRABENSTRASSE/ BLEICHSTRASSE,...



STÄRKEN

- Grünanlage mit Weinprobierstand
- Alter Baumbestand
- Altstadtnähe/Tourismus
- Wochenmarkt mit regionalen Produkten
- Vorhandenes Potenzial für Dach- u. Fassadenbegrünung (nicht ausgeschöpft)
- Bahnhofsnähe (neuer Haltepunkt)
- Rheinhallengrundstück
- Stadtwaage

SCHWÄCHEN/RISIKEN

- Hoher Versiegelungsgrad
- Zustand öffentliches WC und Mobiliar
- Zustand Grünanlage/Weinstand
- Erschließung intern
- Bausubstanz und Gebäude
- Touristeninformation
- Lärmentwicklung Bahntrasse/Verkehr
- Verkehr mindert Erlebbarkeit der Architektur
- Organisation Verkehr und Wege
- Imbiss sanierungswürdig
- B42 (trotz 30 km/h/Zone)
- Verbleibendes Gebäude Rheinhallengrundstück

2. GRABENSTRASSE/ BLEICHSTRASSE,...

SCHWÄCHEN/RISIKEN



Grünanlage vor Bau DB Unterführung



Busparkplatz vor Abriss Rheinhalle



Imbiss Stadtwaage - B42

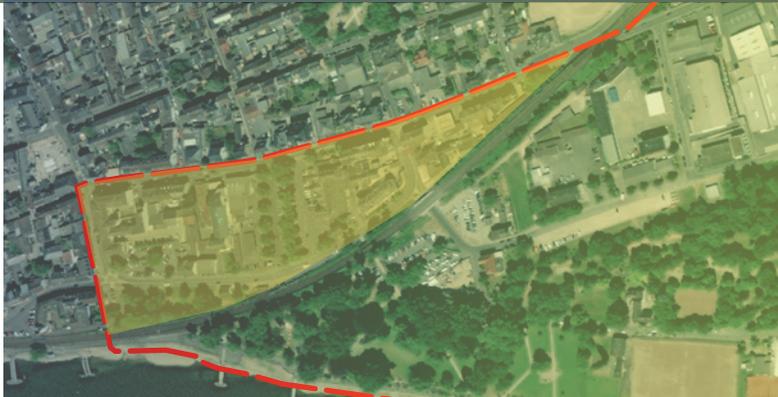


Öffentliche Toilette



Bahnlärm

2. GRABENSTRASSE/ BLEICHSTRASSE,...

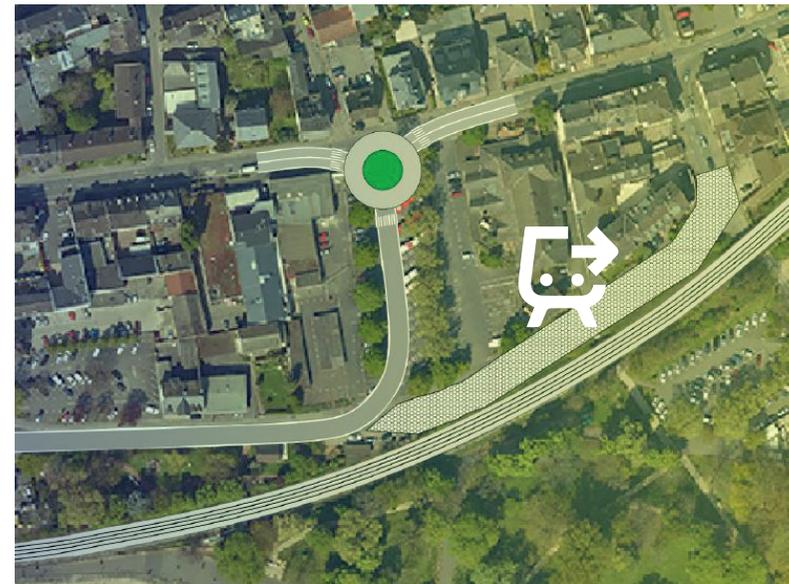


POTENZIALE/ ZIELE

- Abriss Rheinhalle/Neugestaltung des Busparkplatz
- Geisenheimer Straße/Bleichstraße
- Erweiterte Fußgängerzone
- Aufwertung und Begrünung von Park- und Freiflächen
- Einrichtung eines Kreisverkehrs
- Hofflächen-/Gebäudebegrünung
- Querung B42 und Bahntrasse in südliche Richtung
- Stadtwaage bei Imbiss (gutes Potenzial zur Neugestaltung)

NEUER BAHNHALTEPUNKT

- Verfügbare Fläche (Rheinhalle) wird minimiert
- Verlust von Aufenthaltsqualität (Verkehr)
- Grünanlage südlich der Bleichstraße verliert an Qualität
- Städtebaulicher Entwicklungswettbewerb ausgeschrieben bei Imbiss (gutes Potenzial zur Neugestaltung)



3. GEWERBEGEBIET „AUF DER LACH“



STÄRKEN

- Diversität Nahversorgung
- Gute Parkmöglichkeiten
- Anbindung an ÖPNV
- Potenzialflächen an Rändern
- Parkflächen im Straßenbereich
- Nahezu vollständige Auslastung der Gewerbe- und Einzelhandelsflächen

SCHWÄCHEN/RISIKEN

- Uneinheitliche Gebäudemaßstäbe im Osten
- Trockenliegeplätze am unattraktiven östlichen Stadteingang
- Schlechte Erschließung/ Einzelhandel Fuß und Rad
- Nord-Süd-Verbindung
- Unattraktive Gewerbebauten/ Einheitsarchitektur
- Mangelnde Aufenthaltsqualität/ Sitzmöglichkeiten Grünstrukturen
- Lager- und Parkplatzflächen
- GaLaBaubetrieb Kastanienallee/ Auf der Lach stört Stadtbild
- Busparkplatz uneinladend
- Überdimensionierte Flächen für Polizei, Feuerwehr und Rettungswesen
- Beleuchtung mangelhaft
- Hoher Versiegelungsgrad
- Sommerliche Aufheizung
- Baumqualitäten schlecht
- Keine Dach- und Fassadenbegrünung
- Schlechte Erschließung für FußgängerInnen „An der Weißburg“
- Querung B42

3. GEWERBEGEBIET „AUF DER LACH“

SCHWÄCHEN/RISIKEN



GaLaBau Betriebsgelände



Feuerwehr, Polizei, DRK



Parkplatz



Gewerbezufahrt



Anlieferung Gewerbe

3. GEWERBEGEBIET „AUF DER LACH“



POTENZIALE/ ZIELE

- Entsiegelung und Begrünung privater Flächen und öffentlicher Straßenräume
- Verlagerung des Feuerwehrstandortes (z.Z. in Diskussion)
- Aufwertung/Verlagerung Busparkplatz „Auf der Lach“
- Verbesserung Radinfrastruktur
- Verkehrsberuhigung (z. B. mit Grün), Verkehrskreisel Europadreieck
- Begrünte Ruhezone
Baumpflanzungen (Straßen/Gewerbe)

- Verlagerung Wertstoffhof beschlossen; Neugestaltung der Fläche
- Nord-Süd-/Ost-West-Verbindungen
- Grünberatungsangebot durch GaLaBau Betrieb

KREISEL EUROPADREIECK

- Entschleunigung der Verkehrssituation am Stadteingang
- Gestaltungsmöglichkeiten Grünes Entrée der Stadt



Quelle: BRILON, BONDZIO, WEISEN GmbH (2021): Verkehrsgutachten „Auf der Lach“ RÜD

4. MISCHGEBIET GEISENHEIMERSTR.



Quelle: Google Maps 5.1.2023 12:07 Uhr

STÄRKEN

- Ungenutzte Freiflächen vorhanden
- Potenzial zur Erweiterung der Gewerbeflächen
- Noch vorhandene Grünstrukturen

SCHWÄCHEN/RISIKEN

- Gesamte Erschließung unzureichend
- Gefahrenpotenzial für FußgängerInnen/ RadfahrerInnen
- Barrieren durch Bahnfläche und B42
- Lagerflächen(z.T. ungeordnet) für Baumaterialien, Maschinen, Werkzeuge
- undefinierte Grünräume und Brachflächen
- Uneinheitliche Baustruktur; in Teilen sanierungsbedürftig
- Überreste ehem. Bahnanlagen der Hindenburgbrücke
- Fehlende städtebauliche Ordnung
- Unklare Nachnutzung Baueinrichtungsflächen DB Brückenneubau

4. MISCHGEBIET GEISENHEIMERSTR.

SCHWÄCHEN/RISIKEN



1 Weg Richtung Bahn/Lacher Graben



2 Lagerflächen



3 Lager- und Parkplatzfläche



3 Parkplätze/Versiegelung



4 Versiegelung

4. MISCHGEBIET GEISENHEIMERSTR.



POTENZIALE/ ZIELE

- Städtebauliche Neuordnung gewerblicher und nicht gewerblicher Nutzungen, Errichtung Gewerbepark
- Neuer Feuerwehrstandort
- Entwicklung der Grünstrukturen für den Naturschutz als interne und übergreifende Verbindung
- Inszenierung Schwarzes Kreuz
- Stärkung der Nord-Süd-Verbindung
- Verlagerung Wertstoffhof beschlossen; Neugestaltung der Fläche
- Nord-Süd-/Ost-West-Verbindungen

5. HAFEN



STÄRKEN

- Maulbeerbaumallee (Naturdenkmal)
- Ausblick und Sichtbeziehungen an der Hafenspitze
- Schiffsanleger/ Hafenbetrieb
- Bezug zum Wasser
- Erlebnis-/ Zirkuswiese

SCHWÄCHEN/RISIKEN

- Isoliert vom Siedlungsbereich
- Keine direkte Fuß- und Radwegverbindung entlang des Rheins zwischen Rüdesheim und Geisenheim
- Hafenspitze keine Aufenthaltsqualität
- Keine identitätsstiftenden Merkmale
- Lage der Wasserschutzpolizei steht Freizeitnutzung entgegen
- Straßenbeleuchtung mangelhaft
- Nicht für BesucherInnen nutzbar
- Nur visuelle Erlebbarkeit
- Ort eingeschränkter Kommunikationsmöglichkeiten
- Gastronomie auf Clubschiff nicht öffentlich zugänglich
- Kläranlage in direkter Umgebung
- Beschilderung/Orientierung
- Parksituation am Hafen

5. HAFEN

SCHWÄCHEN/RISIKEN



Barriere zur Uferpromenade



Barrierewirkung Rheinarm



Hafenspitze



Pflegezustand Maulbeerbaumallee



Privatnutzung

5. HAFEN



- Gastronomieupgrade
- Zugang zum Wasser an der Hafenspitze
- Abstandsrün Kläranlagen (Geisenheim)
- Um-/ Neugestaltung Parkplatz Hafen

POTENZIALE/ ZIELE

- Verbesserung der Eingangssituation Leinpfad für Fuß- und Radverkehr am Leinpfad
- Ergänzende Wegeführungen/ -verbindungen (Fußgängerbrücke zur Hafenspitze)
- Verbesserung der Wegeführung am Leinpfad zwischen Rüdensheim und Geisenheim
- Entrée Festplatz, Nutzung Zirkuswiese
- Erschließung für halböffentliche/ öffentliche Nutzungen

2.2 Ergebnisse der Analyse

1. Hafenpark/Rheinufer

Der Hafenpark und das Rheinufer bilden als qualitätvolle Naturräume und Publikumsmagnete den planerisch relevantesten Teilbereich des Untersuchungsgebietes „Auf der Lach“. Die vorhandenen räumlichen und funktionalen Qualitäten sollten aufgrund ihres derzeitigen Erscheinungsbildes zeitgemäß transformiert und zugunsten der Nutzungsqualität optimiert werden. Die Funktion des Teilbereichs als Überschwemmungsgebiet ist bei den planerischen Schritten zu berücksichtigen. Diese umfassen eine räumliche Verlegung der inhaltlich aufzuwertenden Nutzungsangebote und eine Neuprogrammierung der Erschließungswege, um Nutzungskonflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern vorzubeugen. Den thematischen Schwerpunkt der Umgestaltungsmaßnahme bilden die Modernisierung und Verlagerung des Sportangebotes, sowie die Uferneugestaltung vor der Ruine der Hindenburgbrücke im Teilbereich.

2. Graben-/Bleichstrasse,.....

Der Teilbereich der Grabenstraße/Bleichstraße wird durch die Verlegung des Bahnhofepunktes und der damit verbundenen Aufwertung der Freiraumangebote, insbesondere auf dem Grundstück der ehemaligen Rheinhalle und dessen Umgebung, die Möglichkeit erhalten die vorhandenen Stärken herauszuarbeiten und die momentanen Defizite planerisch und baulich zu lösen aus. Damit dieses gelingt sollte eine nutzerfreundliche konfliktarme Leitung aller Verkehrsteilnehmer erfolgen und das Augenmerk auf eine Entsiegelung der Flächen und die Begrünung der vorhandenen Gebäude gelegt werden.

3. Gewerbegebiet auf der Lach

Das Gewerbegebiet auf der Lach wird die Möglichkeit der Reduzierung seiner Defizite im architektonischen Bereich leider erst der Schaffung Neubauten in Zukunft erhalten. Umso wichtiger ist die zeitnahe Aufwertung der Freiflächen und Erhöhung der Grünanteile im Gebiet zugunsten einer nutzerfreundlichen dem Klimawandel angepassten Nutzung. Dies kann u.a. durch Entsiegelungsmaß-

nahmen, zusätzliche Baumpflanzungen und Steigerung des Fassaden- und Dachbegrünungsanteils und Regenwassermanagement erreicht werden. Die künftige Entwicklung dieses Teilbereich wird zudem entscheidend von einer Neuordnung des Rad- und PKW-Verkehrs profitieren, insbesondere durch die Errichtung des Europakreisels und der neu zur Verfügung stehenden Fläche des ehemaligen Wertstoffhofes.

Den Entwicklungsschwerpunkt dieses Teilbereiches bildet die Aufwertung der Erlebbarkeit des Wassers an der Hafenspitze als Pendant zu einer notwendigen Uferneugestaltung vor der Ruine der Hindenburgbrücke. Hier wäre eine direkte Fußgängerverbindung in Form einer Brücke über die Hafeneinfahrt die planerische Konsequenz mit dem Charakter eines Alleinstellungsmerkmals für Rüdeshheim und seinen Hafen.

4. Mischgebiet nördl. Geisenheimer Str. —

Das Mischgebiet an der Geisenheimer Straße wird sein Potential in erster Linie durch eine gesamtheitlich städtebauliche Neuordnung, geordnete Erschließung und Aktivierung entfalten und das allen sichtbare Hauptdefizit der Strukturlosigkeit beheben können. Dabei ist die Zielsetzung der zeitgemäßen Umgestaltung in die Form eines klimaangepassten 'Gewerbeparks' im Auge zu behalten.

5. Hafen —

Der Hafen bildet als Abschlusspunkt der Rheinuferpromenade aufgrund seiner Lage und naturräumlichen Qualitäten, insbesondere der Hafenspitze und dem alten Baumbestand einen äußerst attraktiven Teilbereich. Besonders durch eine bessere Anbindung und Neuordnung des Fuß- und Radverkehrs an die umgebenden Teilbereiche wird er an Nutzungsqualität und Anziehungskraft sowohl für die Öffentlichkeit als auch den Rüdeshheimer Yachtclubs gewinnen.

3. Das Grünentwicklungskonzept



3.1 Leitbild & Gesamtkonzept

Die dargestellten Analyseergebnisse wurden den Vertretern der Stadt, den politischen EntscheidungsträgerInnen und der Lokalen Partnerschaft präsentiert. In einem intensiven Abstimmungs- und Diskussionsprozess wurde das Leitbild bzw. der Entwurf für ein Gesamtkonzept der Grünentwicklung im Untersuchungsgebiet mit erläuternden Texten, Planungsskizzen sowie Beispielbildern und -fotos erarbeitet. Berücksichtigt wurden auch Beteiligungsergebnisse zur geplanten Bundesgartenschau und Gesprächsergebnisse mit lokalen Vereinen sowie Planern anderer Fachdisziplinen,

Für den Untersuchungsbereich „Auf der Lach“ wurde als gesamtkonzeptionelles Leitbild eine klimagerechte Grün- u. Freiflächenentwicklung unter Steigerung einer nachhaltigen Nutzungs- und Aufenthaltsqualität festgelegt.

Dieses Leitbild Grünentwicklung integriert auch die Zielvorstellungen und Inhalte der Verkehrs- und BUGA Entwicklungskonzepte, greift diese als Handlungsempfehlungen für eine Auswahl von Entwicklungsbereichen im Untersuchungsbereich auf und schlägt dort Maßnahmen zu deren räumlicher und inhaltlicher Vertiefung vor.

3.2 Erläuterung des Gesamtkonzepts

Das Grünentwicklungskonzept umfasst die gesamtkonzeptionelle Gestaltung des Stadtumbaugebietes in Rüdesheim (vgl. Abb.1), insbesondere der Freizeit- und Erholungsflächen und sonstiger Freiflächen in den Rheinanlagen.

Die wesentlichen **drei Schwerpunkte** sehen wir in der

1. baulichen Aufwertung und Erneuerung der Freiflächen und deren Infrastruktur
2. Neuordnung, Erneuerung und Neuschaffung von Fuß- und Rad- und Zufahrtswegen zur Erschließung der Freizeit- und Erholungsnutzungen
3. Schaffung von grüner Infrastruktur sowie standortbezogene Umsetzung von Grün- und Renaturierungsmaßnahmen als direkten Beitrag zur Klimaanpassung, zum Hochwasserschutz und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität

3. Das Grünentwicklungskonzept



Vorentwurf Maßstab 1:1500



3.2.1 Bauliche Aufwertungen der Freiflächen

- Auf dem künftigen Bahnhaltevorplatz wird ein Fontainenfeld und ein Gastronomieangebot mit Überdachung vorgeschlagen, das einen einladenden, repräsentativen Charakter südlich der Bahntrasse schafft und eine gestaltete Wasserfläche und schattige Ruhebereiche unter Bäumen zur Aufenthaltsqualität beitragen.
- Die Goethe-Anlage bzw. deren wasserseitiges Vorgelände erhält eine schon von Weitem erkennbare Landmarke, Sitzgelegenheiten am Ufer sowie einen neu gestalteten Weinstrand mit angemessenem gastronomischem Angebot.
- Am Standort des ehemaligen Sportplatzes entsteht ein hochwasserresistentes Café mit Aussichtsplattform, Bühne und Spielbereich und dient als neue Attraktion für die Rüdeshemer und Touristen.
- Der „Hildegarden“ und ein symbolischer Anleger ihrer regelmäßigen Bootsfahrten von Bingen nach Rüdeshem ziehen die Blicke auf sich und erinnern an die heilige Kirchenlehrerin, Hildegard von Bingen.
- Der Sportplatz mit Vereinsheim wird sich in Zukunft in der bisherigen großen Freifläche östlich der Verlängerung der Wiesbadener Straße befinden.
- Der Spielbereich nördlich des Dreimädelhof wird gestaltend neu sortiert in die Bereiche Naturspiel und Spielbereiche mit Geräten für unter und über dreijährige Kinder. Zwischen dem alten Baumbestand östlich des Abenteuerspielplatzes sind Kletterbereiche vorgesehen.
- Der Tennisplatz erhält durch einen künstlerisch gestalteten Zaun eine verbesserte Außenwirkung, insbesondere von Seiten der Durchwegung hin zum Rheinufer.
- Durch einen Kiosk mit Angeboten für Besucher und Touristen an der Kastanienallee gewinnt der Vorplatz des erneuerten Asbach-Bad und der neuen nördlich der Kastanienallee vorgesehenen Freizeitangebote an zusätzlicher Anziehungskraft.
- Dazu zählen ein vielseitiges, generationsübergreifendes Bewegungsangebot von Fitness- und Koordinationsstationen, Ballsportfeldern und einem Skatebereich.
- Der Rhein wird erfahrbarer gestaltet dank eines Platzes als Treffpunkt am Ufer beim Naturdenkmal der Schwarzpappel, Sitzstufen und Uferbalkone zwischen den Schiffsanlegern.
- Vor den Relikten der Hindenburgbrücke befindet sich ein grüner Brückenvorplatz mit Picknicktischen der direkten Wasserkontakt durch Sitzstufen und einem Podest ermöglicht. Unter der Brücke des Hindenburgdamms ist als Ersatz für die jetzigen Bootslagerung eine angemessene Raumnutzung z.B. ein Boulderangebot eingeplant. Eine Kranaufstellmöglichkeit für Boottransporte wurde berücksichtigt.
- Das Hafenbecken kann durch eine Aufwertung der hafenbegleitenden Freiflächen sowie der Stege und des Vereinsschiffs, vom Yachtclub als Gastronomieschiff für externe Gäste zu einer noch attraktiveren Marina werden.

3.2.2 Verkehr, Wegeführung

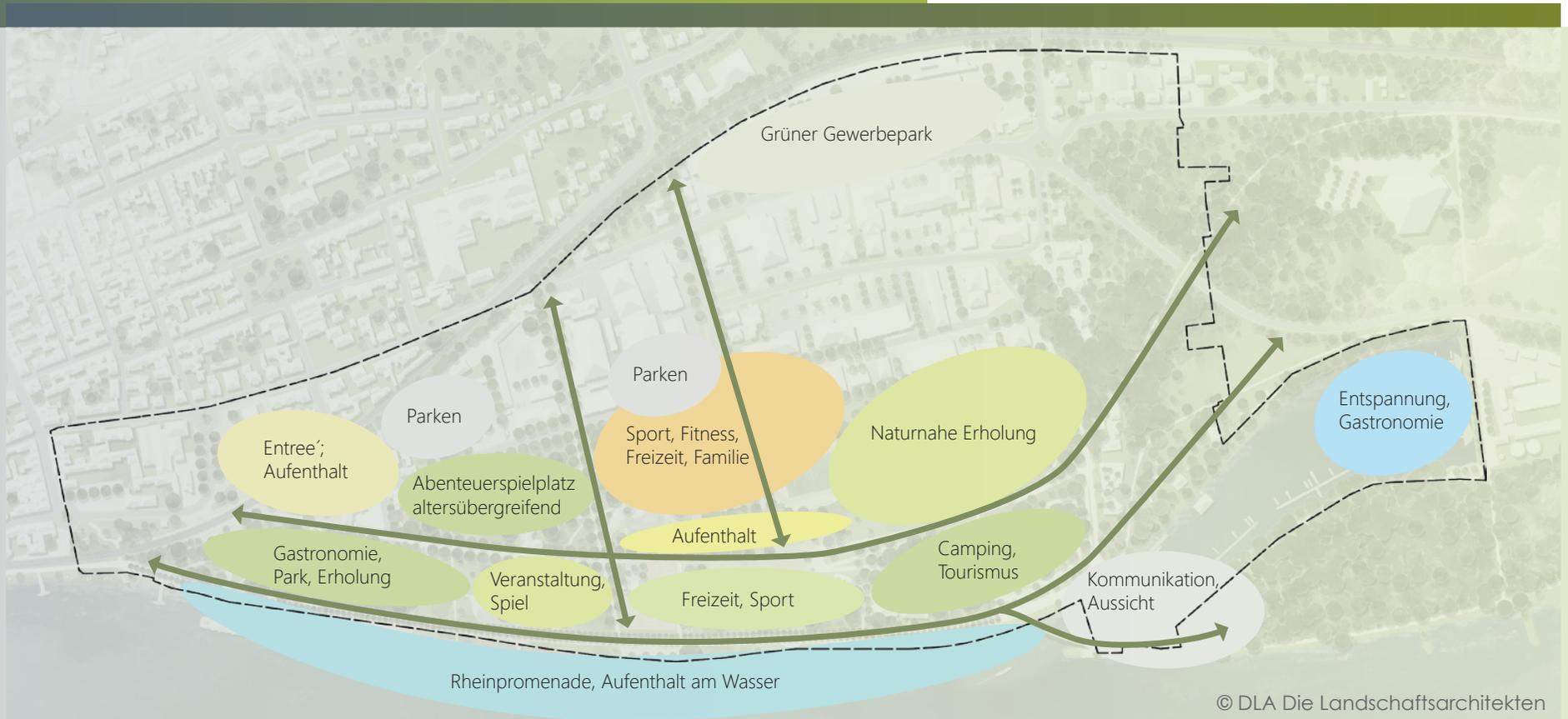
- Das Verkehrskonzept beinhaltet eine Neuordnung und Sortierung des fließenden und ruhenden Verkehrs, um Nutzungskonflikten vorzubeugen und die Sicherheit zu erhöhen.
- Durch eine neue Erschließungsachse in Verlängerung der Wiesbadener Straße mit Stellplatzangebot werden die neu geplanten Freizeitangebote des Hafensparks angebunden. Stellplätze sind am Ende dieser neuen Erschließungsstraße und westlich des Minigolfplatzes vorgesehen. Ausgenommen dieser Achse bleibt das Planungsgebiet frei von PKWs. Durch eine Umgestaltung der Kastanienallee in eine Fahrradstraße verlagert sich der Radverkehr weg von der Uferpromenade und es bildet sich eine sichere, attraktive Radverkehrsachse in Ost-West-Richtung.
- Durch die Neuorganisation des Straßennetzes und der Entspannung der Verkehrsknotenpunkte durch Kreisverkehre vollzieht sich eine Verlagerung des Verkehrs auf die Bundesstraße B42 und es entsteht mehr Platz im Querschnitt für Rad- und Fußgängeranlagen.
- Eine neue attraktive Fuß- und Radverbindung nach Geisenheim über den Damm der Hindenburgbrücke würde die Naherholungsqualität und Erschließung deutlich aufwerten. Dieses setzt sich durch eine neue Fußgängerbrücke als direkte

Verbindung vom Rheinufer zur Rüdeshheimer Hafenspitze fort, die ein Alleinstellungsmerkmal des Hafenbeckens mit weit sichtbarer Signalwirkung darstellt.

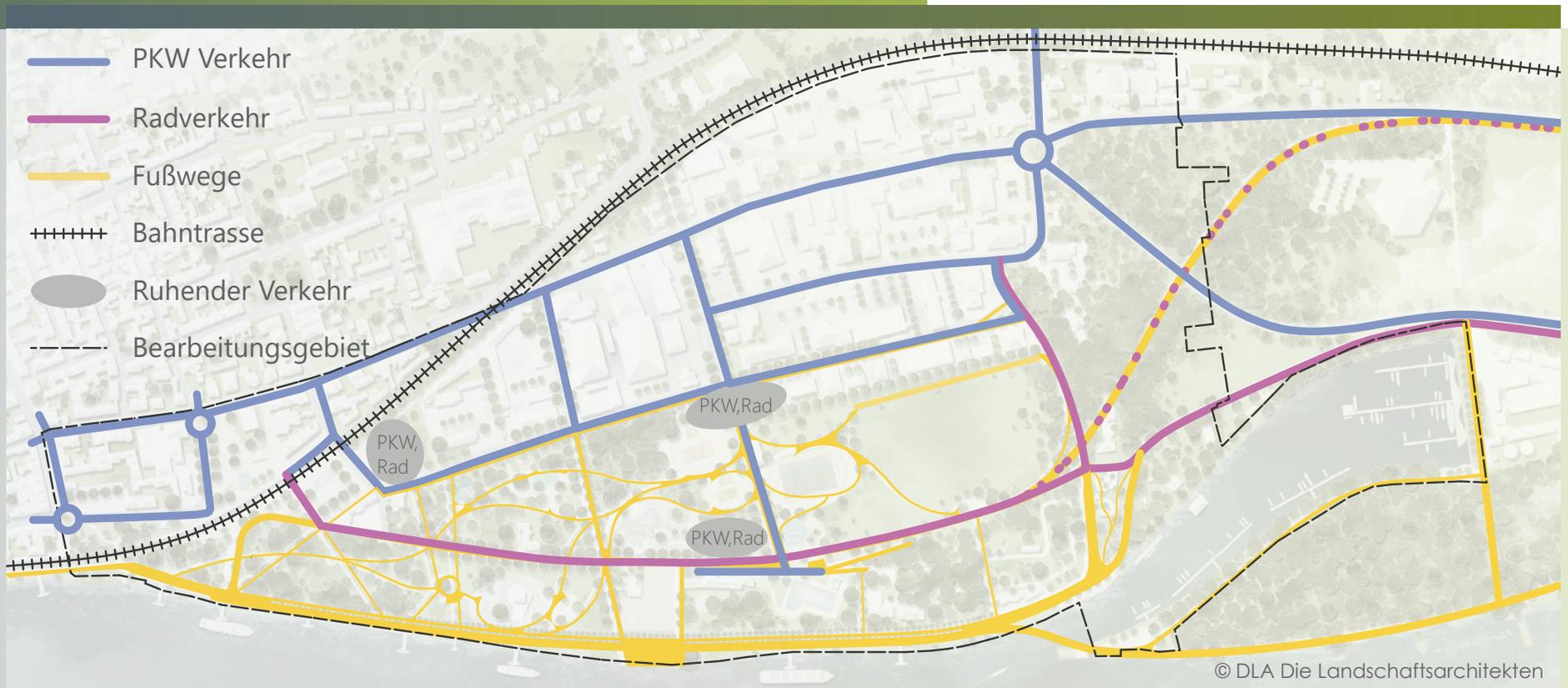
- Der neue Bahnhofsteilpunkt lässt einen attraktiven Ankunftsbereich auf dem ehemaligen Rheinhallenareal entstehen, der als Verknüpfungspunkt verschiedener Verkehrsmittel im Umweltverbund dient. Ein Parkhaus bündelt den ruhenden Verkehr.

3.2.2 Verkehr, Wegeführung

FUNKTIONSPROGRAMM + HAUPTVERBINDUNGEN



3.2.2 Verkehr, Wegeführung



3.2.3 Begrünungsmaßnahmen

- Das Entwicklungskonzept sieht zu Steigerung der Biodiversität und Gliederung der Freiräume ergänzende Baumreihen und Solitärpflanzungen vor, insbesondere an der neuen Erschließungsachse und den Gewerbeflächen.
- Es sollen grüne Gewerbehöfe entstehen mit begrünten Ruhezonen, begrünten Dächern und Fassaden. Vegetative Beschattung und Begrünung von Stellplatzflächen mit wasserdurchlässigen und begrünbaren Rasenkammerplatten unterstützen die klimaangepasste Umgestaltung Gebiet, besondere bei den bisherigen Gewerbeflächen an der Europastraße und nördlich der B42.
- Die neuen Verkehrskreisel werden mit stadtklimaverträglichen Pflanzen neugestaltet, um ein repräsentatives und einladendes Stadtbild zu erzeugen. Fehlende Teile der Platanen- und Kastanienallee werden mit neuen Bäumen ergänzt.
- Auf der als Retentionsraum dienenden Freizeitwiese sind zur räumlichen Gliederung dieser großen Freifläche wiederholt Gehölzgruppen geplant.
- Östlich des Hafenbeckens ist eine dichte höhengestaffelte lineare Baum-/Gehölzpflanzung zur visuellen Abschirmung der Kläranlage vorgesehen.
- Zur Steigerung der Biodiversität sind ausgewählte Pflanzenarten klimaresilienter Gehölze und Sträucher in breiter Varianz vorgesehen. Ergänzt wird die künftige Grünflächenentwicklung durch extensive Rasenflächen mit Blühwiesenflächen sowie repräsentativen, trockenverträglichen Staudenflächen.

3.2.3 Begrünungsmaßnahmen

GRÜNSTRUKTUREN + VERBINDUNGEN



3.2.3 Begrünungsmaßnahmen

Bepflanzungsbeispiele klimaresilienter Gehölze



Gleditsia triacanthos



Acer campestre



Liquidambar styraciflua



Tilia cordata



Zelkova serrata



Cornus mas



Amelanchier ovalis



Spiraea cinerea



Salix purpurea



Viburnum lantana

4. Handlungsempfehlungen/ Maßnahmen

4. Handlungsempfehlungen/ Maßnahmen

4.1. Maßnahmen der Vertiefungsbereiche *

Aus der Vielzahl von möglichen Entwicklungsbereichen und -maßnahmen im Untersuchungsgebiet (vgl. auch Pkt. 2.1 SWOT-Analyse) wurden für das Grünentwicklungskonzept in Abstimmung mit den Beteiligten (Stadt Rüdesheim und Lokale Partner) nachfolgend beschriebene vier (fünf) Vertiefungsbereiche als Bereiche mit besonderem Handlungsbedarf (Lupenbereiche) festgelegt:

1. **Hafenspitze mit Fußgängerbrücke**
2. **Schnittstelle Hindenburgbrücke und Ufer**
3. **Ergänzung Campingplatz mit Fußgängerbrücke**
4. **Sport- und Fitnesspark, Sportplatzverlegung**
5. **Lacher Graben (wurde vorläufig zurückgestellt)**

Weitere Vertiefungsbereiche (z.Z. in anderen Projekten bearbeitet) wurden nachrichtlich mit einbezogen:

6. *Sportplatzverlegung*
7. *Umgestaltung Vorflächen Goethestrand*

Zum besseren Verständnis und des Einzelmaßnahmen erfolgte die Darstellung eines planerischen Gesamtkonzeptes (Grünentwicklungskonzept) (siehe Abb. S. 35) in Form eines A0 Übersichtplans im Maßstab 1:1.500 mit ergänzenden perspektivischen Darstellungen, Referenzbildern zur internen Präsentation und Piktogrammen zur Konzept- und Maßnahmenklärung.

Die Darstellung der Erneuerungs-, Aufwertungsmaßnahmen etc. erfolgte in Form von vier A2 Vertiefungsentwurfplänen im Maßstab 1:200 mit ergänzenden Referenzbildern zur internen Präsentation. Diese wurden ergänzt durch textliche Erläuterungen der Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Zielerreichung unter Berücksichtigung der aktuellen Stadtentwicklung, des demographischen Wandels, der Klimaveränderung etc.

Zwei weitere z.Z. in anderen Projekten Freirauplanerisch bearbeitete Bereiche wurde in diesen Abschnitt des Grünentwicklungskonzept nachträglich noch miteinbezogen. Die Daten wurden nachrichtlich übernommen.

4.1. Maßnahmen der Vertiefungsbereiche



4.1. Maßnahmen der Vertiefungsbereiche

1

4.1.1 Hafenspitze mit Fußgängerbrücke

Eine Fußgängerbrücke dient als Landmarke mit weit sichtbarer Signalwirkung und bildet die direkte Verbindung zwischen dem Rüdeshemer Rheinufer und der Hafenspitze. Eine barrierefreie Erschließung und der reibungslose Bootsverkehr von Wasserschutzpolizei und Yachthafen sind die Kriterien, die das exponierte Brückenbauwerk erfüllen sollte. Durch eine wiederkehrende Formsprache wird die Einheit der beiden Uferbereiche verdeutlicht. Sitzstufen, Bänke und Liegen laden ein hier in grüner Kulisse, die Aussicht über den Fluss zu genießen. Zusätzliche Baumpflanzungen, sowie ein großzügiges Pflanzbeet mit Sitzkante unterstreichen die naturnahe Gestaltung und spenden Schatten.



2

4.1.2 Schnittstelle Hindenburgbrücke und Rheinufer

Im Vorbereich der Hindenburgbrücke sorgen Sitzstufen und ein Podest für die unmittelbare Erlebbarkeit des Rheinufers. Der Platz zur Erholung direkt am Wasser ist zusätzlich zu einer Treppe über eine Rampe barrierefrei zu erreichen.

Unter ergänzenden Baumpflanzungen laden Picknicktische und ein Stehtisch zur Rast vor der Ruine der Hindenburgbrücke ein.

Durch einen Erlebnispfad über die Brückenrelikte wird die Sehenswürdigkeit als Aussichtspunkt begehbar gemacht und damit in ihrer Attraktivität wesentlich aufgewertet.

Eine direkte Wegeverbindung zum Rüdesheimer Hafen am Ufer entlang ist angedacht.

Die Gestaltung lässt ausreichend Platz für Fahrradanhänger und eine Bootskranaufstellfläche die das Slippen von Booten möglich macht.



3 4.1.3 Ergänzung des Campingplatzes mit Fußgängerbrücke

Der Campingplatz erhält eine zeitgemäße Aufwertung in Form von hochwassergeschützten Übernachtungsdomizilen mit Rheinblick. Ein gemeinsamer Garten und geschützte Aufenthaltsflächen nördlich der Häuschen schaffen Raum für Zusammenkunft. Ein Holzdeck mit Uferausrichtung schafft private und kommunikative Bereiche vor den dachbegrünten Tiny-Häusern. Ebenso ist ein separates WC in unmittelbarer Nähe eingeplant. Bei Bedarf gelangt man von der Fußgängerbrücke über eine direkte Wegeverbindung zu der Freizeitwiese mit neuem Grillplatz nördlich des Campingplatzes. Ein kleiner baumüberstandener Aufenthaltsbereich mit Sitzmöglichkeit ist an der Uferpromenade im Vorbereich der Brücke angedacht.



4

4.1.4 Sport- und Fitnesspark

Der Sport- und Fitnesspark befindet sich westlich der Verlängerung der Wiesbadener Straße. Östlich befindet sich in unmittelbarer Nähe das neue Vereinsheim und Jugendzentrum. Der Park gliedert sich durch ein breites Spektrum an Bewegungsangeboten für alle Altersklassen. Ein großes Multifunktionsfeld und ein separates Basketballfeld ermöglichen Mannschaftssport in vielen Facetten.

Kraft und Koordination können in einem Calisthenicsbereich mit umgebenden Trampolinen trainiert werden. Balance und Geschicklichkeit werden auf Slacklines, einer Skipping-Bahn und einer Station „Heißer Draht“ gefordert werden. Auf einem Pumptrack können Skateboard-, Fahrrad- oder ScooterfahrerInnen ihren Bewegungsdrang ausleben.

Der Park ist von Tribünen und baumbestandenen Ruhezonem zum Ausruhen und Beobachten des Geschehens durchzogen. Nördlich schließen PKW-Stellplätze an den Park an und auf dem Areal verteilt sind wiederkehrend Fahrradanhänger eingeplant. Umlaufend ist die Sportfläche gerahmt von Rasenhügeln die aktiv zu beklettern sind und die Lärmentwicklung zu den umgebenden Bereichen, wie z.B. dem Boulefeld nördlich des Parks reduzieren.



5

4.1.5 Lacher Graben (vorläufig zurückgestellt)

Die Renaturierung des Lacher Grabens als Vertiefungsbereich wurde in Absprache mit den Auftraggebern zurückgestellt. Aufgrund des unklaren Ausmaßes der möglichen hydrologischen Speisung des Grabens wurden den anderen Lupenbereichen die volle Aufmerksamkeit geschenkt,



6

4.1.6 Sportplatzverlegung

Der vorhandene Sportplatz an der Kastanienallee soll verlegt werden. Die dazu notwendigen vorzubereitenden Arbeiten werden gerade durchgeführt. Verschiedene Verlegungsszenarien wurden bisher entworfen. Die genaue Standortwahl des geplanten neuen Sportplatzes, mit allen erforderlichen Ausstattungselementen, befindet sich in der Abstimmung und bedarf u.a. noch der finalen Klärung der Naturschutz- und Eigentumsverhältnisse.

Die dargestellten Plänen zeigen erste Beispiele der bisher diskutierten Varianten.



7

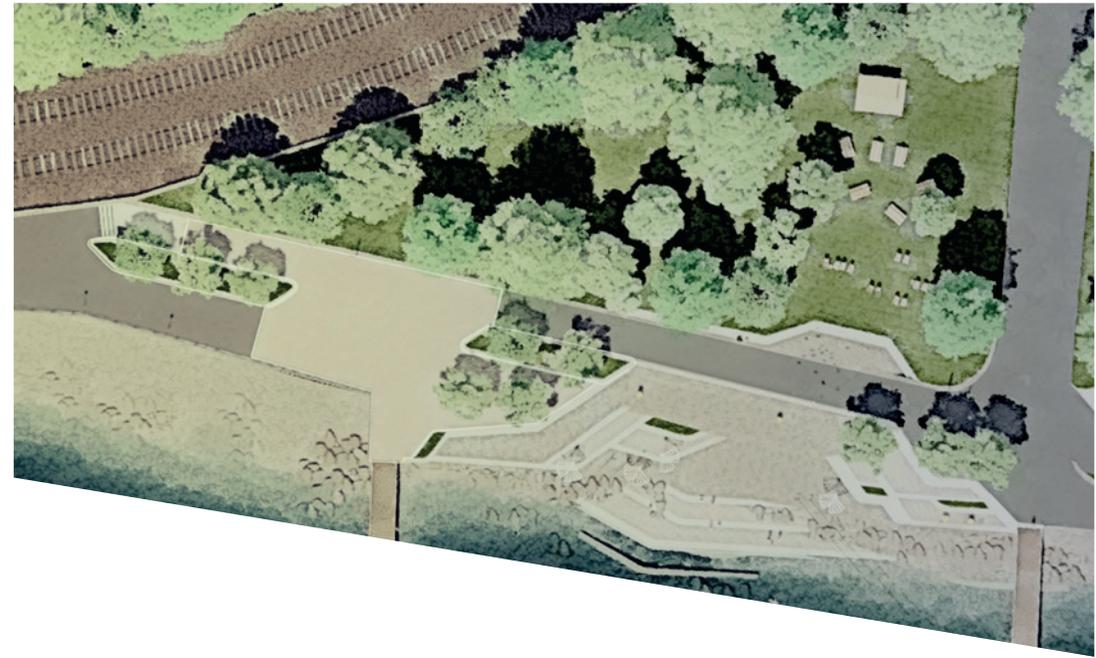
4.1.7 Umgestaltung Vorflächen Goethestrand

Dieses Projekt befindet sich noch in der Planung. Es gibt bereits gestalterische Ansätze, die verwirklicht werden können.

Die Ansätze nehmen die vorhandenen Strukturen auf und ergänzen sie mit neuzeitlichen Elementen in gleicher Formensprache und lassen so neue und vielfältige Aufenthaltsqualitäten entstehen. Gleichzeitig sollen die verschiedenen Nutzungen zu Fuß und per Rad klarer gegliedert werden.

Es entsteht ein klar definierter wertiger Freiraum als Bindeglied zwischen Innenstadt und Hafencity mit eigener Identität.

Der nachfolgende, hier nachrichtlich eingefügte Planausschnitt zeigt den aktuellen, aber noch nicht beschlossenen Planungsstand.



5. Zusammenfassung

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die Aufnahme der Stadt Rüdesheim am Rhein in das Förderprogramm Stadtbau in Hessen stellt eine große Chance für die Bestandsentwicklung der Stadt dar.

Den Handlungsrahmen für die Programmdurchführung gibt das **integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept** vor. Im ISEK wurden ausgehend von der Gesamtstadt der Bestand sowie die Stärken und Schwächen im Fördergebiet analysiert sowie die Leitbilder, Ziele und Handlungsfelder entwickelt. Daraus wurden wiederum die Maßnahmen abgeleitet.



Fördergebiet „Auf der Lach“ (Quelle: Eigene Darstellung)

Einige der Maßnahmen im ISEK stehen im Zusammenhang mit der Herstellung und Gestaltung von Freiflächen, insbesondere in den Freizeit- und Erholungsflächen in den Rheinanlagen.

Als Voraussetzung für die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde ein **Grünentwicklungskonzept für das Fördergebiet/** Untersuchungsgebiet erstellt.

Das hier vorgelegte Grünentwicklungskonzeptes wurde auf Basis der Aussagen des ISEK und weiterer vertiefender Untersuchungen des Fördergebietes aufgestellt.

Das „grüne“ Entwicklungskonzept sollte aufzeigen, welche neue Nutzungen - unter Berücksichtigung bisheriger Aktivitäten - für das Gebiet Auf der Lach‘ möglich sind und wo diese zu verorten sind. Eine Berücksichtigung der Konzeptinhalte sollte die Planungen der 2029 stattfindenden Bundesgartenschau (BUGA) mitberücksichtigen.

Grundlage für das Grünentwicklungskonzept war eine vertiefende örtliche Bestandsaufnahme mit Fotodokumentation und selektive Befragung von Nutzern zum Zustand des Untersuchungsgebietes, insbesondere in Hinblick auf die Feststellung der Freiraum-

5. Zusammenfassung und Ausblick

qualitäten/-defizite sowie die Herausarbeitung der verschiedenen Nutzer- bzw. Zielgruppen sowie deren Ansprüche und Bedürfnisse. sowie deren Ansprüche und Bedürfnisse.

Aus den Erhebungen war im Vergleich zum ISEK sehr viel differenzierter abzuleiten, dass im Untersuchungsgebiet „Auf der Lach“ fünf Teilbereiche (s.u.) in ihren sehr unterschiedlichen Funktionen und Nutzungsansprüchen sowie anhand ihrer sehr spezifischen Problemen als Bereiche mit besonderem Handlungsbedarf zu unterscheiden sind:

1. Teilbereich: *Hafenpark/Rheinufer (Freizeit- / Erholungsgebiet 'Auf der Lach') mit Freizeit- und Erholungs-, Sportnutzung, Naturerlebnis, Aktivitäten am Rheinufer/ auf dem Rhein*
2. Teilbereich: *Graben-/Bleich-/Kaiser- und Geisenheimer Straße mit Gastronomie/Dienstleistung, dichte Bebauung mit z.T. historischem Gebäudebestand*
3. Teilbereich: *Gewerbegebiet „Auf der Lach“ mit Einzelhandel, Großhandel, Handwerk, Abstell-, Lagerflächen für PKW-, Kran- und Baumaschinen, Polizei-, Feuerwehr-, DRK Stationen, Touristen (Bus)Parken, Jugendtreffpunkt*

4. Teilbereich: *Mischgebiet nördlich Geisenheimer Straße mit Gewerbe-, Handwerksbetriebsflächen, Lager- Brachflächen, Grünstrukturen*

5. Teilbereich: *Hafen mit Hafen-, Vereinsbetrieb, Wasserfahrzeuge, Bootsanleger, Wasserschutzpolizei*

Mit einer **SWOT-Analyse** wurden die aktuellen Stärken und Schwächen sowie die Risiken, Potenziale und Entwicklungsziele für die einzelnen Teilbereiche detailliert ermittelt und dargestellt. Daraus ergaben sich Hinweise zu deren gebietsbezogenen Qualitäten, Problemen und Handlungsschwerpunkten, z.B. bei Fragen zur Freizeit- und Erholungs-, Sportnutzung sowie zum Stadt-/ Landschaftsbild, Stadtklima und ökologische Situation.

Die Analyseergebnisse sind Grundlage für das Grünentwicklungskonzept und weiteren Planungen der Stadt Rüdesheim sowie der BUGA 2029.

Nach einem intensiven Abstimmungs- und Diskussionsprozess wurden Leitbild und Entwurf des Grünentwicklungskonzeptes mit erläuternden Texten, Plänen, Planungsskizzen sowie Beispielbildern und -fotos erarbeitet.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Als konzeptionelles Leitbild wurde für den gesamten Untersuchungsbereich „Auf der Lach“ eine klimagerechte Grünflächenentwicklung unter Steigerung einer nachhaltigen Nutzungs- und Aufenthaltsqualität festgelegt.

Daraus leiteten sich im Wesentlichen die drei inhaltlichen **Schwerpunkte des Grünentwicklungskonzeptes** ab:

1. *bauliche Aufwertung und Erneuerung der Freiflächen und deren Infrastruktur,*
2. *Neuordnung, Erneuerung und Neuschaffung von Fuß- und Rad- und Zufahrtswegen zur Erschließung der Freizeit und Erholungsnutzungen.*
3. *Schaffung von grüner Infrastruktur sowie standortbezogene Umsetzung von Grün- und Renaturierungsmaßnahmen als direkten Beitrag zur Klimaanpassung, zum Hochwasserschutz und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität*

Den **Gesamtentwurf des Grünentwicklungskonzeptes** „Auf der Lach“ in Rüdesheim am Rhein mit seiner planerisch-räumlichen Umsetzung zeigt die nachfolgende Plandarstellung:



Gesamtentwurf: Grünentwicklungskonzept „Auf der Lach“ (Quelle: Eigene Darstellung)

5. Zusammenfassung und Ausblick

Aus dem vorliegende Grünentwicklungskonzept mit seiner Vielzahl von möglichen Entwicklungsbereichen und Maßnahmen wurden, in Abstimmung mit den Beteiligten, verschiedene planerisch zu vertiefende **Lupen- bzw. Vertiefungsbereiche** zur weiteren Bearbeitung ausgewählt, für die nach Meinung der Beteiligten ein besonderer Handlungsbedarf besteht, z.B. die

1. *Hafenspitze mit Fußgängerbrücke*
2. *Schnittstelle Hindenburgbrücke und Ufer*
3. *Ergänzung Campingplatz mit Fußgängerbrücke*
4. *Sport- und Fitnesspark, Sportplatzverlegung*
5. *Lacher Graben (wurde vorläufig zurückgestellt)*

Zwei weitere Lupen- bzw. Vertiefungsbereiche, die z.Z. in anderen Projekten bearbeitet werden, wurden nachrichtlich mit aufgenommen, wie die

6. *Sportplatzverlegung*
7. *Umgestaltung Vorflächen Goethestrand*

Der folgende Übersichtplan zeigt die räumliche Lage und Verteilung der bearbeiteten **Lupen- bzw. Vertiefungsbereiche** im Bearbeitungsgebiet.

Auf den Seiten 46 bis 52 dieser Dokumentation werden dazu die jeweiligen Konzeptvorschläge kurz vorgestellt und erläutert.



Lupen-/ Vertiefungsbereiche - Grünentwicklungskonzept „Auf der Lach“ (Quelle: Eigene Darstellung)

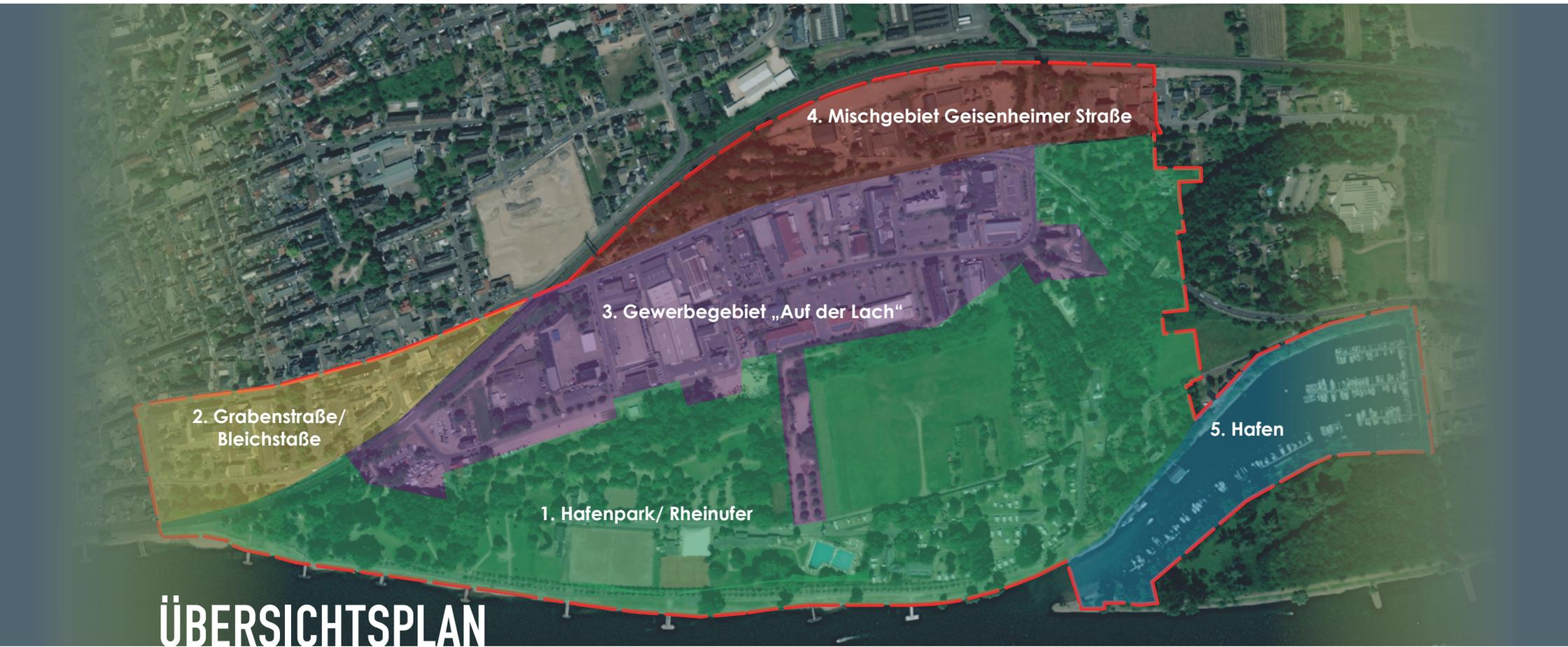
Als **Ausblick** in die Zukunft wünschen sich alle an der Erstellung des Grünentwicklungskonzeptes für das Stadtgebiet „Auf der Lach“ in Rüdesheim am Rhein Beteiligten, dass die hier entwickelten Ideen und Maßnahmen, in den vorgestellten Vertiefungsbereichen und darüber hinaus auch in vielen weiteren Gebietsteilen, planerisch weiter verfolgt und baulich realisiert werden.

Dieses kann mit Hilfe staatlicher Förderung von Einzelprojekten (wie z.B. die Sportplatzverlagerung) umgesetzt werden, aber auch im Rahmen der für die Region Mittelrheintal und die Stadt Rüdesheim einzigartigen Entwicklungsmaßnahme `Bundesgartenschau 2029` erfolgen.

6. Anhang

6. Anhang

6.1 Gesamtergebnisse SWOT-Analyse



Zu 1. Hafenpark/ Rheinufer



Stärken:

- Zentraler Tourismus-Hotspot am Rhein
- Schiffsanleger auf aktuellem Stand der Technik
- Transferbereich für Gäste der Rheinkreuzschifffahrt
- Touristenbahnhaltepunkt
- Beginn des Weltkulturerbegebietes
- Freizeit- u. Erholungsangebote (Spazier-/Wanderwege, Schwimmbad, Boulefläche, Tennisplätze, Minigolf, Gastronomie- u. Beherbergungseinrichtungen/Campingplatz)
- Ost-West-Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer
- Kultur- u. Verkehrsdenkmal Hindenburgbrücke
- Große zusammenhängende Freiräume (Park-, Wiesen-, Weinbergs- Freizeitgartenflächen)
- Grüne Leitstrukturen, alter z.T. parkartiger Baumbestand
- Naturdenkmal Schwarzpappel

- Prägende Landschaftselemente Rheinufer, Leinpfad, Platanenallee
- Beleuchtung im Teilegebiet Hafenpark/Rheinufer z.T. erneuert

Schwächen/ Risiken:

- Substanz vorhandene Gebäude-, Freizeitanlagen, Wegeflächen in wesentlichen Teilen sanierungswürdig
- verbesserungswürdiges Leitsystem
- Spiel-/u. Sportangebot veraltet, deplatziert, sanierungswürdig
- Kein bzw. sehr eingeschränkter direkter Kontakt zum Gewässer (Rhein), Uferbefestigung z.T. desolat
- Keine Barrierefreiheit (Ufer z.T.)
- Einzäunung Hindenburgdenkmal und Campingplatz nicht kommunikationsfördernd
- Sehr eingeschränkte Biotop-/Grünvernetzung
- Ungeordnete Freizeitgartenflächen nördlich des Hafenbeckens
- Eingangssituation Schwimmbad / Minigolf / Campinganlage verkehrlich unklar
- begrenztes Angebot an Sitzmöglichkeiten
- Zustand Asbach-Bad (befindet sich im Sanierungsprozess)
- Fußballplatz: Zustand Vereinsgebäude und Hartplatzspielfeld mit Ballfangzaun sanierungsnotwendig
- Unattraktives Erscheinungsbild Dreimädelhof (Material u. Ausführung)
- Ort des Jugendcontainer als Spiel- u. Kommunikationsort schwierig
- Beleuchtung im Gebiet verbesserungswürdig, insbesondere Beleuchtungsdefizit im Parkbereich, Instandsetzung der Bodenstrahler nötig
- Nord-Süd Wege und Grünverbindung generell unattraktiv bzw. nicht vorhanden, insbesondere (Wege-) Verbindungen zum Rhein: Weg östlich Campingplatz sowie zwischen

Tennisplatz u. Schwimmbad

- Wenig attraktiver Spazierwege in 2 Ebenen am Rheinufer mit Nutzungskonflikten Fahrrad- Fußgängerverkehr und Andienungsverkehr der Kreuzfahrtschiffe
- Bauliche Anlagen nicht barrierefrei
- Regelmäßiger Überflutung bei Rheinhochwasser
- Lärmbelastung durch Bahnverkehr, insb. Im westlichen Teil
- Begrenzte Kapazitäten (gebühren-) freier Parkplätze
- Motorisierter Individualverkehr nimmt zu
- Nutzungskonflikte zwischen Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr (Kastanien Allee, Rheinufer)

Potenziale/ Ziele:

- Aufwertung der Rheinanlagen
- Verbesserung der Straßen und Wege/ Ausformulieren Nord-Süd-/ Ost-West-Verbindung
- Verlagerung einzelner Nutzungen (Sportplatz, Wohnmobilstellplatz etc.)
- Sanierung bzw. Neubau der sozialen Infrastruktur
- Rast- und Servicestation für RadfahrerInnen und FußgängerInnen z.B. im Bereich der Hindenburgbrücke
- Neuordnung Parkplatzflächen, Abenteuerspielplatz
- Neubau Vereinshaus, Jugendhaus
- Neuanlage Wohnmobilparkplatz
- Öffnung des Campingplatzes zum Wasser
- Neugestaltung ehemaliger Sportplatz nach Verlagerung Sportplatz
- Neugestaltung ehemaliger Kläranlagenfläche

- Beleuchtung Rheinpromenade und Kastanienallee/Campingweg (z.T. schon erfolgt)
- Renaturierung Lacher Graben
- Modernisierung Asbach-Bad, Gebäude und Freianlagen (in Bearbeitung)
- Verstärkung Freiflächen Verfügbarkeit
- Leitsystem für FreiraumnutzerInnen/ Touristik/ BUGA

Zu 2. Grabenstraße/ Bleichstraße



Stärken:

- Grünanlage mit Weinprobierstand
- Alter Baumbestand
- Altstadtnähe/Tourismus
- Kleiner Wochenmarkt zur ortsnahen Versorgung mit regionalen Produkten
- Vorhandenes Potenzial für Dach- u. Fassadenbegrünung
- Bahnhofsnahe (neuer Haltepunkt)
- Rheinhallengrundstück als innerstädtische Entwicklungsfläche
- Fläche Stadtwaage in Entwicklung einbeziehen

Schwächen/ Risiken:

- Hoher Versiegelungsgrad

- Zustand öffentliches WC und Mobiliar sanierungsnotwendig
- Zustand Grünanlage + am Weinstand sanierungsnotwendig
- Erschließung intern nach Neubau Bahnunterführung neu zu ordnen/sanieren
- Bausubstanz und Gebäude sanierungsnotwendig z.T. unattraktiv
- Touristeninformation / Leitsystem
- Lärmentwicklung Bahntrasse/Verkehr
- B42 als Hauptverkehrsstrasse (trotz 30 km/h/Zone) problematisch
- Verminderte Erlebbarkeit der Architektur Nutzung der Gastronomieangebot aufgrund des Verkehrs
- Organisation Verkehr und Wege verbesserungswürdig für Fußgänger
- Imbiss Stadtwaage: Zustand nicht sanierungswürdig
- Städtebaulicher Problembereich: Wohngebäude am südl. Rand des Rheinhallengrundstücks

Potenziale/Ziele:

- Städtebauliche Neuentwicklung des Rheinhallen- und Busparkplatzgrundstücks (Geisenheimer / Bleichstraße) mit Verbindung zum neuen DB Haltepunkt Rüdeshcim nach Abriss Rheinhalle
- Erweiterung Fußgängerbereiche
- Aufwertung und Begrünung von Parkplatz- und Freiflächen
- Hofflächen-/Gebäudebegrünung
- Verbesserung der Querung von B42 und Bahntrasse in südliche Richtung,
- Neuordnung Verkehrsführung, z.B. Einrichtung eines Kreisverkehrs
- Fläche der ehem. Stadtwaage/Imbiss mit Potenzial zur Neugestaltung

Zu 3. Gewerbegebiet „Auf der Lach“



Stärken:

- Diversität der Nahversorgung
- Gute Parkmöglichkeiten
- Gute Anbindung an ÖPNV
- Grünflächen auf den Gewerbeflächen und im Straßenbereich mit hohem Potenzial für Entsiegelung und Begrünung bzw. Qualitätssteigerung von Rand-, Parkplatz- und -Straßenverkehrsflächen
- Gute Auslastung der Gewerbe- und Einzelhandelsflächen

Schwächen/Risiken:

- Uneinheitliche Uneinheitliches Stadtbild (z.B. Gebäudemaßstäbe) im Ostteil
- Unattraktive Grundstücknutzungen (Bootsliegeplätze etc.) am östlichen Stadteingang
- Eingeschränkte Erschließung/Erreichbarkeit des Einzelhandels per Fuß und Rad
- Wenig attraktive Nord-Süd (Wege-) Verbindung

- Wenig attraktive Gewerbebauten/ z.T. Einheitsarchitektur
- Mangelnde Aufenthaltsqualität, fehlende Sitzmöglichkeiten und Grünstrukturen
- Deutliche Dominanz von Lager- und Parkplatzflächen
- Erhebliche städtebauliche Störung des Stadtbildes etc. -> GaLaBau Betriebsgelände
- Kastanienallee/Auf der Lach
- Städtebauliche Störung: Zustand; Erreichbarkeit für Fußgänger wenig attraktiv
- Überdimensionierte Flächenversiegelung bei Polizei-, Feuerwehr- und DRK Grundstücken etc.
- Beleuchtung problematisch
- Hoher Versiegelungsgrad mit der Folge starke sommerlicher Wärmebelastung
- Zustand und Qualität des vorhandenen Baumbestandes ist schlecht
- Dach- und Fassadenbegrünungen fehlen
- Schlechte Erschließung für FußgängerInnen: Straße An der Weißburg
- Querung B42 problematisch

Potenziale/Ziele:

- Entsiegelung und Begrünung privater Flächen und öffentlicher Straßenräume
- Verlagerung des Feuerwehrstandortes (in Diskussion)
- Verbesserung Busparkplatz „Auf der Lach“
- Verbesserung Radinfrastruktur
- Verkehrsberuhigung (z. B. mit Neuen Grünflächen), Verkehrskreisel Europadriek
- Begrünte Ruhezone
- Baumpflanzungen (Straßen/Gewerbe)
- Verlagerung Wertstoffhof (beschlossen); Neugestaltung der Fläche
- Nord-Süd-/Ost-West-Verbindungen
- Grünberatungsangebote durch GaLaBau Betrieb

Zu 4. Mischgebiet Geisenheimer Straße



Stärken:

- Ungenutzte Freiflächen vorhanden
- Vorhandene Grünstrukturen
- Potenzial zur Erweiterung der Gewerbeflächen

Schwächen/Risiken:

- Gesamte Erschließung ist unzureichend
- Mögliches Gefahrenpotenzial für FußgängerInnen/RadfahrerInnen
- Barrieren: Nördlich durch Bahnfläche; südlich durch B42
- Z.T. ungeordneten Lagerflächen für Baumaterialien, Maschinen, Werkzeuge
- Undefinierte Grünräume und Brachflächen
- Uneinheitliche Baustruktur; in Teilen sanierungsbedürftig

- Überreste ehem. Bahnanlagen der Hindenburgbrücke
- Fehlende städtebauliche Ordnung/ Grundstückszuschnitte
- Unklare Nachnutzung Baueinrichtungsflächen DB Brückenneubau

Potenziale/Ziele:

- Städtebauliche Neuordnung gewerblicher und nicht-gewerblicher Nutzungen; Errichtung Gewerbepark
- Neuer Feuerwehrstandort
- Entwicklung der Grünstrukturen für den Naturschutz, als interne und übergreifende Verbindung
- Inszenierung Schwarzes Kreuz
- Stärkung der Nord-Süd-Verbindung

Zu 5. Hafen



Stärken:

- Maulbeerbaumallee (Naturdenkmal)
- Ausblick und Sichtbeziehungen an der Hafenspitze
- Schiffsanleger / Hafenbetrieb
- Bezug zum Wasser
- Zirkuswiese

Schwächen/Risiken:

- Standortlage, deutlich isoliert vom Siedlungsbereich
- Parksituation am Hafen
- Keine attraktive und verbindende Fuß- und Radwegverbindung entlang des Rheins zwischen Rüdesheim und Geisenheim

- Hafenspitze ohne Aufenthaltsqualität
- Identitätsstiftende Merkmale fehlen
- Lage der Wasserschutzpolizei steht Freizeitnutzung entgegen
- Straßenbeleuchtung mangelhaft
- Nur indirekte visuelle Erlebbarkeit des Rüdesheimer Hafer
- Hafenanlagen nicht direkt für BesucherInnen nutzbar
- Gastronomie auf Clussschiff nicht öffentlich zugänglich
- Kein Kommunikationsort
- Olfaktorische Beeinträchtigung durch Kläranlage in direkter Umgebung
- Unklare Beschilderung/Orientierung

Potenziale/Ziele:

- Verbesserung der Eingangssituation für Fuß- und Radverkehr am Leinpfad
- Ergänzende Wegeführung möglich
- Verbesserung der Wegeführung am Leinpfad zwischen Rüdesheim und Geisenheim
- Entrée Festplatz, Nutzung Zirkuswiese
- Verbesserung Gastronomie
- Schaffung eines Zugangs zum Wasser: Hafenspitze
- Abstandsgrün Kläranlagen (Geisenheim)
- Parkplatz Hafen neugestalten

6. Anhang

6.2 Gesamtergebnisse Vertiefungsbereiche



Grünentwicklungskonzept Rudesheim am Rhein

Handlungsempfehlungen Vertiefungsbereiche

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM VERTIEFUNGSBEREICHE

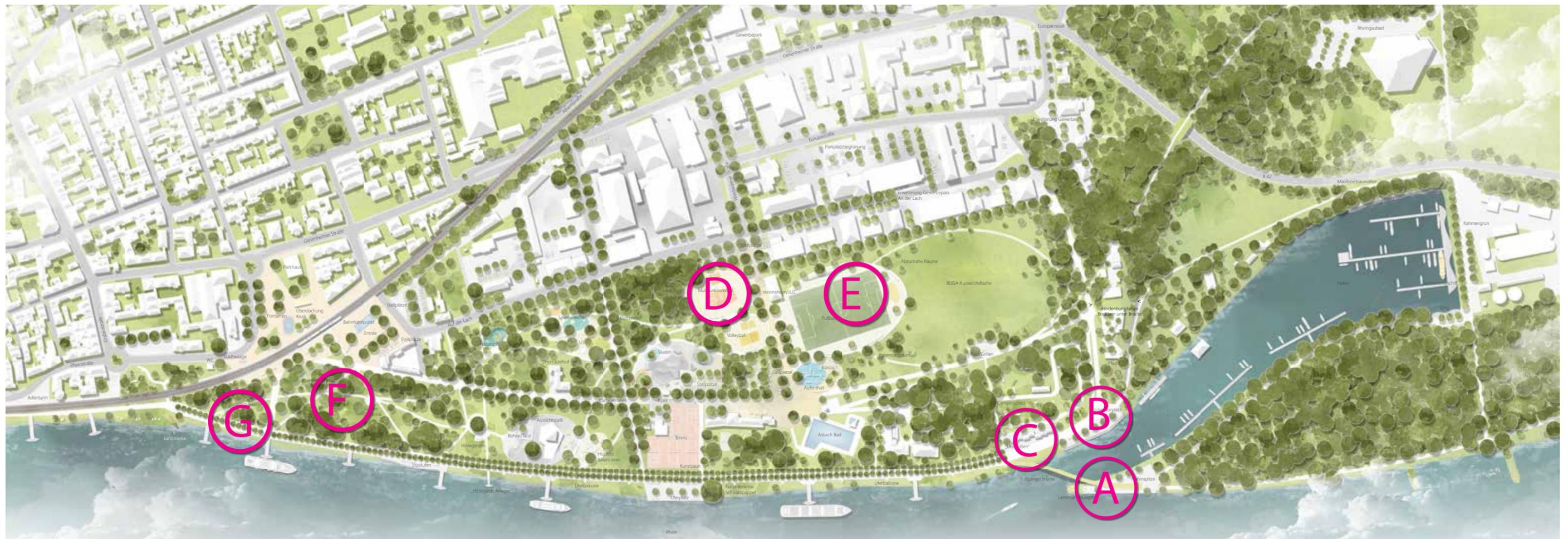
Seite 4:	Übersichtsplan, Impressionen
Seite 6-8:	Hafenspitze mit Fußgängerbrücke
Seite 9-11:	Schnittstelle Hindenburgbrücke und Ufer
Seite 12-14:	Ergänzung Campingplatz mit Fußgängerbrücke
Seite 15-20:	Sport- und Fitnesspark
Seite 21-22:	Sportplatzstudie (in Bearbeitung)
Seite 23-24:	Lacher Graben (zurückgestellt)
Seite 32-33:	Goethestrand (in Bearbeitung)

INHALTSVERZEICHNIS

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE

- A** Hafenspitze mit Fußgängerbrücke
- B** Schnittstelle Hindenburgbrücke und Rheinufer
- C** Ergänzung Campingplatz mit Fußgängerbrücke
- D** Sportpark
- E** Sportplatzstudie (in Bearbeitung)
- F** Lacher Graben (zur Zeit zurückgestellt)
- G** Goethe-Strand (in Bearbeitung)
- ?**



ERSTE SKIZZEN ZU DEN VERTIEFUNGSBEREICHEN



Sitzstufen an der Hindenburgbrücke



Hafenbrücke für Fahrradfahrer und Fußgänger



Zentraler Veranstaltungsort mit Aussichtscave´ (hochwasserkompatibel)



Calisthenics- und Fitnessparcour

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



HAFENSPITZE MIT FUSSGÄNGERBRÜCKE



Hafenspitze mit Fußgängerbrücke

Eine Fußgängerbrücke dient als Landmarke mit weit sichtbarer Signalwirkung und bildet die direkte Verbindung zwischen dem Rüdesheimer Rheinufer und der Hafenspitze. Eine barrierefreie Erschließung und der reibungslose Bootsverkehr von Wasserschutzpolizei und Yachthafen sind die Kriterien, die das exponierte Brückenbauwerk erfüllen sollte. Durch eine wiederkehrende Formsprache wird die Einheit der beiden Uferbereiche verdeutlicht. Sitzstufen, Bänke und Liegen laden ein hier in grüner Kulisse, die Aussicht über den Fluss zu genießen. Zusätzliche Baumpflanzungen, sowie ein großzügiges Pflanzbeet mit Sitzkante unterstreichen die naturnahe Gestaltung und spenden Schatten.

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



SCHNITTSTELLE HINDENBURGBRÜCKE UND RHEINUFER



Wohnungsdomizile
 Blick
B

Schnittstelle Hindenburgbrücke und Rheinufer

Im Vorbereich der Hindenburgbrücke sorgen Sitzstufen und ein Podest für die unmittelbare Erlebbarkeit des Rheinufers. Der Platz zur Erholung direkt am Wasser ist zusätzlich zu einer Treppe durch eine Rampe barrierefrei zu erreichen.

Unter ergänzenden Baumpflanzungen laden Picknicktische und ein Stehtisch zur Rast vor der Ruine der Hindenburgbrücke ein.

Durch einen Erlebnispfad über die Brückenrelikte wird die Sehenswürdigkeit als Aussichtspunkt begehbar gemacht und damit in ihrer Attraktivität wesentlich aufgewertet.

Eine direkte Wegeverbindung zum Rüdesheimer Hafen am Ufer entlang ist angedacht.

Die Gestaltung lässt ausreichend Platz für Fahrradanhänger, eine Bootskranauflastfläche und macht das Slippen von Booten möglich.



ERGÄNZUNG CAMPINGPLATZ MIT FUSSGÄNGERBRÜCKE



Ergänzung des Campingplatzes mit Fußgängerbrücke

Der Campingplatz erhält eine zeitgemäße Aufwertung in Form von hochwassergeschützten Übernachtungsdomizilen mit Rheinblick.

Ein gemeinsamer Garten und geschützte Aufenthaltsflächen nördlich der Häuschen schaffen Raum für Zusammenkunft.

Ein Holzdeck mit Uferausrichtung schafft private und kommunikative Bereiche vor den dachbegrünt Tiny-Häusern.

Ein separates WC in unmittelbarer Nähe ist eingeplant.

Bei Bedarf gelangt man von der Fußgängerbrücke über eine direkte Wegeverbindung zu der Freizeitwiese mit neuem Grillplatz nördlich des Campingplatzes.

Ein kleiner Aufenthaltsbereich mit Sitzmöglichkeit unter einem Baum ist an der Uferpromenade im Vorbereich der Brücke angedacht.

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



SPORT- UND FITNESSPARK

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE

SPORT- UND FITNESSPARK



Sport- und Fitnesspark

Der Sport- und Fitnesspark befindet sich westlich der Verlängerung der Wiesbadener Straße. Östlich befindet sich in unmittelbarer Nähe das neue Vereinsheim und Jugendzentrum.

Der Park gliedert sich durch ein breites Spektrum an Bewegungsangeboten für alle Altersklassen. Ein großes Multifunktionsfeld und ein separates Basketballfeld ermöglichen Mannschaftssport in vielen Facetten.

Kraft und Koordination können in einem Calisthenicsbereich mit umgebenden Trampolinen trainiert werden. Balance und Geschicklichkeit werden auf Slacklines, einer Skipping-Bahn und einer Station „Heißer Draht“ gefordert werden.

Auf einem Pumptrack können Skateboard-, Fahrrad- oder ScooterfahrerInnen ihren Bewegungsdrang ausleben.

Der Park ist von Tribünen und baumbestandenen Ruheazonen zum Ausruhen und Beobachten des Geschehens durchzogen. Nördlich schließen PKW-Stellplätze an den Park an und auf dem Areal verteilt sind wiederkehrend Fahrradanhänger eingeplant.

Umlaufend ist die Sportfläche gerahmt von Rasenhügeln die aktiv zu beklettern sind und die Lärmentwicklung zu den umgebenden Bereichen, wie z.B. dem Boulefeld nördlich des Parks reduzieren.

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE

SPORT- UND FITNESSPARK



GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE

SPORT- UND FITNESSPARK





GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



SPORTPLATZVERLEGUNG/ -STUDIE (IN BEARBEITUNG)

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



In Rahmen der Sportplatzstudie werden verschiedene Varianten diskutiert und auf Ihre Vor- und Nachteile geprüft und bewertet. Die Diskussion der planerisch weiterzuführenden Variante ist noch nicht abgeschlossen



Entwurfsvarianten

GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



LACHER GRABEN (ZURÜCKGESTELLT)



GRÜNENTWICKLUNGSKONZEPT RÜDESHEIM

VERTIEFUNGSBEREICHE



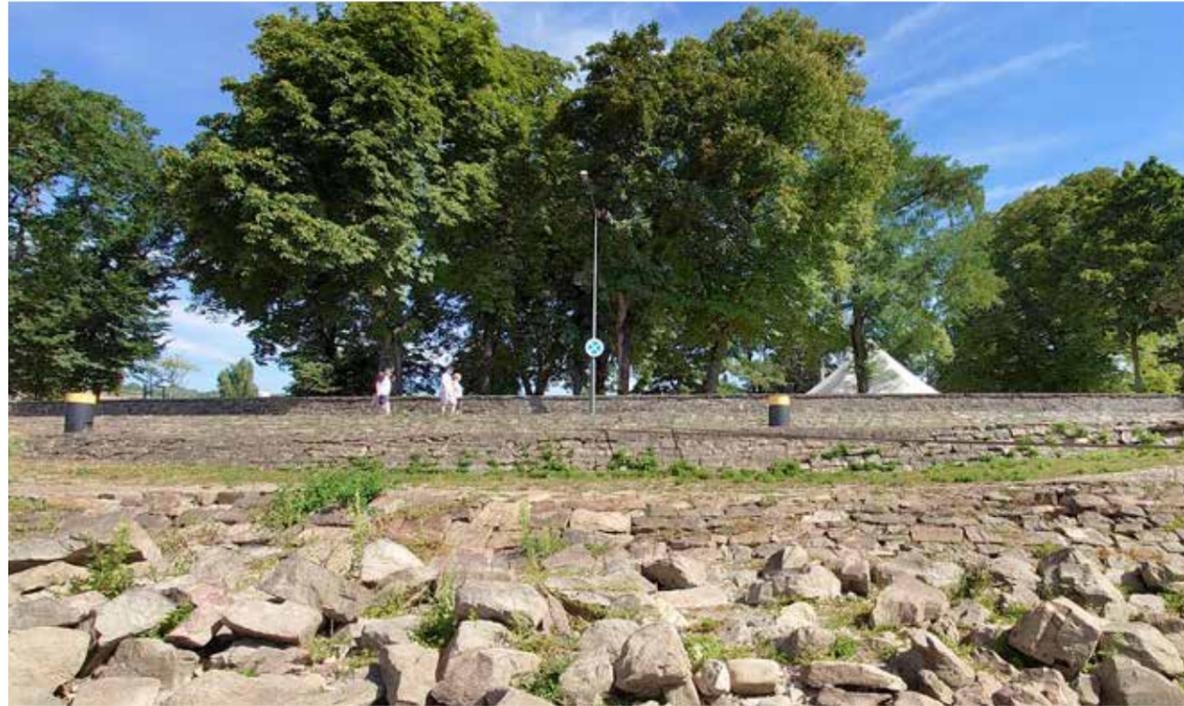
GOETHESTRAND (IN BEARBEITUNG)

4/ Erste Ansätze

Es gibt eine Vielzahl an gestalterischen Ansätzen, die in dieser Planungsaufgabe verwirklicht werden können.

Wir halten es für sehr sinnvoll und zielführend, sich dieser Vielfalt an Möglichkeiten im Rahmen der 3 geforderten Varianten in unterschiedlicher Weise zu nähern.

Aus diesem Grund haben wir uns in diesem Schritt des Verfahren dafür entschieden erste Einblicke in mögliche Lösungen aufzuzeigen ohne Prioritäten. So bleiben alle Chancen für eine ortsprägende Lösung offen.



/ Abkühlung

Geeignete Bereiche mit Wassernähe

/ Aufenthaltsqualitäten

Ankommen, Entspannen am Wasser, Beobachten, ...



/ Authentischer Materialeinsatz

prägende Uferbefestigung und typische Einbauten

/ Landmarke

Wiedererkennungs- und Identifikationsmerkmal

DLA DIE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN.
SAGEN DANKE.

